DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg

# Modulhandbuch

## Studienbereich Wirtschaft
School of Business

## Studiengang
**Betriebswirtschaftslehre**
Business Administration

## Studienrichtung
**Risk and Insurance Management**
Risk and Insurance Management

## Studienakademie
STUTTGART

# Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

| | FESTGELEGTER MODULBEREICH | | |
|---|---|---|---|
| NUMMER | MODULBEZEICHNUNG | VERORTUNG | ECTS |
| W4BW_101 | Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre | 1. Studienjahr | 5 |
| W4BW_102 | Unternehmensrechnung | 1. Studienjahr | 5 |
| W4BW_103 | Finanzbuchführung und Bilanzierung | 1. Studienjahr | 5 |
| W4BW_104 | Management von Digitalisierung und Nachhaltigkeit | 1. Studienjahr | 5 |
| W4BW_105 | Mikroökonomik | 1. Studienjahr | 5 |
| W4BW_106 | Mathematik und Statistik | 1. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM701 | Schlüsselqualifikationen I | 1. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM101 | Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Versicherungswirtschaft | 1. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM102 | Grundlagen der Altersvorsorge- und Finanzprodukte | 1. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM103 | Grundlagen der Sach- und Krankenversicherung | 1. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM801 | Praxismodul I | 1. Studienjahr | 20 |
| W4BW_201 | Quantitative Methoden | 2. Studienjahr | 5 |
| W4BW_202 | Personalmanagement und Unternehmensorganisation | 2. Studienjahr | 5 |
| W4BW_203 | Makroökonomik | 2. Studienjahr | 5 |
| W4BW_204 | Bürgerliches Recht | 2. Studienjahr | 5 |
| W4BW_427 | Methoden für die digitale Wirtschaft | 2. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM201 | Risikowahrnehmung und Versicherungstheorie | 2. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM202 | Grundlagen der Risikobewertung und Finanzmarktregulierung | 2. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM203 | Innovations- und Informationsmanagement in der Versicherungswirtschaft | 2. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM204 | Aktuarielle Grundlagen der Erst- und Rückversicherung | 2. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM802 | Praxismodul II | 2. Studienjahr | 20 |
| W4BW_301 | Integriertes Management | 3. Studienjahr | 5 |
| W4BW_413 | Handels- und Versicherungsrecht | 3. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM702 | Schlüsselqualifikationen II | 3. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM301 | Vertriebsmanagement der Finanzdienstleistungswirtschaft | 3. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM302 | Integrationsseminar in Betriebswirtschaftslehre - Risk and Insurance Management | 3. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM303 | Aktuelle Entwicklungen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft | 3. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM803 | Praxismodul III | 3. Studienjahr | 8 |
| W4BW_901 | Bachelorarbeit | 3. Studienjahr | 12 |

| | VARIABLER MODULBEREICH | | |
|---|---|---|---|
| NUMMER | MODULBEZEICHNUNG | VERORTUNG | ECTS |
| W4BW_RIM409 | Commercial Property Insurance | 3. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM410 | Altersvorsorgemanagement | 3. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM417 | Grundlagen der Digitalisierung in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft | 3. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM424 | Public Liability Insurance and Specialty Business Insurance | 3. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM426 | Auswirkungen der Digitalisierung auf die Versicherungs- und Finanzwirtschaft | 3. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM427 | Vermögen und Sicherheit | 3. Studienjahr | 5 |
| W4BW_RIM428 | Netzwerken und politische Kommunikation im wirtschaftlichen Umfeld | 3. Studienjahr | 5 |

# Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W4BW_101)

## Principles of Business Administration

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_101 | 1. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Christoph Neef, Prof. Dr. Florian Lohmann, Prof. Dr. Gregor Hopf | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 60 | 90 | 5 |

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Sie gewinnen ein Verständnis für die Aufgaben und Funktionsweisen der einzelnen Fachbereiche der Betriebswirtschaftslehre und deren Zusammenhänge und sind so in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren. Sie kennen und verstehen die hiermit verbundenen zentralen Kennzahlen, die sie berechnen und beurteilen können. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des operativen und des strategischen Marketings darlegen. Sie haben einen Überblick über die Bestandteile und Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen. Sie kennen die grundlegenden Marketing-Strategien sowie die Elemente des Marketing-Mix. Sie haben ein Verständnis für deren Zusammenwirken insbesondere vor dem Hintergrund der Customer Experience und Customer Journey entwickelt. Sie können verschiedene Marketing-Strategien und - Instrumente auf einfache Fallbeispiele anwenden und diskutieren. Die Studierenden erlernen fachwissenschaftliche Grundkenntnisse.

### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlauf ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen bestimmten betriebswirtschaftlichen Fachgebieten zuordnen und mit den grundlegenden Methoden des jeweiligen Fachgebiets zielorientiert analysieren und interpretieren können. Sie sind somit in der Lage, einfache Entscheidungskonflikte, die im Rahmen der Erstellung der wirtschaftlichen Leistungsprozesse in den unterschiedlichen Fachbereichen auftreten, anhand betriebswirtschaftlicher Methoden und Kennzahlen zu lösen. Die Studierenden können vorgegebene einfache Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.

### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Sie sind in der Lage die Rolle des Unternehmens in einer von Diversität geprägten Gesellschaft einzuordnen und mögliche Zielkonflikte abzuwägen. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und können sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen, ökologischen wie auch ethischen Spannungsfeldern konstruktiv kritisch auseinandersetzen.

### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen den Umgang mit betriebswirtschaftlicher Fachliteratur. Sie sind in der Lage betriebswirtschaftliche Fachtexte selbstständig auszuwerten und sich das Fachwissen aus dem Literaturstudium eigenständig anzueignen. Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die wesentlichen Elemente des wirtschaftlichen Leistungsprozesses. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung entwickelt sowie für die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix und der Abwägung grundlegender strategischer Marketingentscheidungen. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Einführung in die Betriebswirtschaftslehre | 40 | 60 |

Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre
- Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System
- Unternehmerisches Handeln im marktwirtschaftlichen System
- Entscheidungsorientierte Betriebswirtschaftslehre
- Konstitutive Entscheidungen: Rechtsformen, Standortentscheidungen und Unternehmenszusammenschlüsse

Einführung in die operativen betriebswirtschaftlichen Fachbereiche, bspw.
- Materialwirtschaft
- Produktion und Supply Chain Management
- Finanzwirtschaft
- Personalmanagement
- Rechnungswesen und Unternehmenssteuerung

Einführung in grundlegende Fragen der strategischen Unternehmensführung
- Geschäftsmodell und Business-Plan
- Nachhaltige Wirtschaft
- Gestaltung von Wandel
- Gesellschaftliche Verantwortung

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Wissenschaftliche Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre

Berufsfeldbezogene Anwendungen auf Basis der Studienrichtung

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Marketing | 20 | 30 |

- Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketings
- Konsumentenverhalten: Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen
- Prozess der Marketingplanung und Marketingorganisation
- Marketingforschung
- Marketingstrategien
- Instrumente des Marketing-Mix und Steuerung entlang der Customer Journey
- Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketings

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Bruhn, M.: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler
- Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg
- Meffert, H./Burmann, C./Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Springer Gabler
- Nagel, M./ Mieke, C./ Teuber, S: Methodenhandbuch der Betriebswirtschaft, München: UVK Verlag
- Straub, T.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Pearson
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Wiesbaden: Springer Gabler
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

# Unternehmensrechnung (W4BW_102)

## Corporate Accounting

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_102 | 1. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Manfred Schertler-Rock, Prof. Dr. Wolfgang Bihler, Prof. Dr. Matthias Mohr | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 60 | 90 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet werden. Sowohl mit Fachexpert*innen als auch mit fachfremden Gesprächspartner*innen kann mit Hilfe einer adäquaten Fachsprache kommuniziert werden.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden werden befähigt, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Kosten- und Leistungsrechnung | 30 | 45 |

- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
- Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung sowie deren Anwendungen (z.B. kostenorientierte Preisfindung)
- Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen (z.B. Make or Buy, Sortimentsplanung etc.)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Investition und Finanzierung | 30 | 45 |

- Grundlagen der Investition und Finanzierung
- Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung
- Finanz- und Liquiditätsplanung
- Finanzierungsalternativen

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Bösch, M.: Finanzwirtschaft – Investition, Finanzierung, Finanzmärkte und Steuerung, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: Eine entscheidungsorientierte Einführung, München: Vahlen
- Haberstock, L.: Kostenrechnung I: Einführung – mit Fragen, Aufgaben, Fallstudien und Lösungen, Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen

# Finanzbuchführung und Bilanzierung (W4BW_103)

## Methods of Financial Accounting

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_103 | 1. Studienjahr | 2 | Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 60 | 90 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die zielgerichteten gesetzlichen Grundlagen zur Erstellung eines handelsrechtlichen bzw. steuerrechtlichen Abschlusses, kennen die dabei anzuwendenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie kennen die darüber hinaus vorzunehmende Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Studierenden kennen den Anwendungsbereiche der HGB-Rechnungslegung in Abgrenzung zu den IFRS, und wissen um den Einfluss der IFRS auf die HGB-Normen.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbstständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung und die Abschlusserstellung gesetzeskonform danach ausrichten, auch unter Nutzung von Anwendungen der Künstlichen Intelligenz. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Finanzbuchführung und der Jahresabschlusserstellung sowie die dabei gegebenen technischen Möglichkeiten der Digitalisierung.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten. Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik im Bereich der Bilanzierung bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Finanzbuchführung und der Bilanzierung im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Rechnungslegung unabdingbar sind.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit des Abschlusses für darauf basierende Entscheidungen diverser Adressaten (z. B. Management, Unternehmenseigner*in, Kreditgeber*in) sind bekannt.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Finanzbuchführung | 30 | 45 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten<br>- Möglichkeiten der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz in der Finanzbuchführung<br>- System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung<br>- Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle<br>- Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge<br>- Ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung<br>- Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung | | |
| Bilanzierung | 30 | 45 |
| - Grundlagen und Funktionen des handelsrechtlichen Jahresabschlusses in Abgrenzung zur internationalen Rechnungslegung<br>- Möglichkeiten der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz in der Bilanzierung<br>- Ansatz, Bewertung und Ausweis nach Handels- und Steuerrecht (Grundzüge und ausgesuchte Einzelfälle)<br>- Gewinn- und Verlustrechnung<br>- Anhang, Lagebericht mit Nachhaltigkeitsberichterstattung<br>- Grundzüge der Jahresabschlussanalyse und Bilanzpolitik | | |

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf
- Bieg, H./Waschbusch, G.: Buchführung: Eine systematische Anleitung mit umfangreichen Übungen und einer ausführlichen Erläuterung der GoB, Herne
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1, München
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2, München
- Coenenberg, A./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jah-resabschluss-analyse, Stuttgart
- Ellrott, H./Budde, W. D. (Hrsg.): Beck'scher Bilanz-Kommentar: Handels- und Steuerbilanz, München
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W. u.a.: Buchführung und Bilanz, Achim
- Leffson, U.: Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Düsseldorf
- Moxter, A.: Bilanzlehre, Band I: Einführung in die Bilanztheorie, Wiesbaden
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, München

# Management von Digitalisierung und Nachhaltigkeit (W4BW_104)

## Management of Digitalisation and Sustainability

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_104 | 1. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Gerhard Götz, Prof. Dr. Oliver Janz | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Portfolio | Siehe Pruefungsordnung | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 60 | 90 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls "Management von Digitalisierung und Nachhaltigkeit" besitzen Studierende umfassende und anwendungsorientierte Fachkenntnisse in zwei wesentlichen Bereichen: Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Sie können grundlegende Begriffe der digitalen Transformation definieren und die wichtigsten Treiber und Auswirkungen beschreiben. Sie sind in der Lage, aktuelle Technologien wie Cloud Computing, IoT und Künstliche Intelligenz zu benennen und deren Anwendungsmöglichkeiten zu illustrieren. Darüber hinaus entwickeln sie ein Verständnis für digitale Unternehmenskulturen und Change Management in der digitalen Transformation. Im Bereich Nachhaltigkeit erwerben die Studierenden Wissen über die Definition und Bedeutung von Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) im Unternehmenskontext. Sie sind in der Lage, die Sustainable Development Goals (SDGs) und deren Integration in Unternehmensstrategien zu erklären. Zudem kennen sie die gesetzlichen Rahmenbedingungen und internationale Standards.

#### METHODENKOMPETENZ

Studierende des Moduls "Management von Digitalisierung und Nachhaltigkeit" erwerben umfassende Methodenkompetenzen, die sie befähigen, theoretisches Wissen in praktische Anwendungen zu übertragen. Sie erlernen, wie man digitale Technologien und Nachhaltigkeitsstrategien systematisch analysiert und bewertet. Dazu gehören Methoden des Projektmanagements, wie agile und klassische Ansätze, sowie spezifische Werkzeuge wie Life Cycle Assessment (LCA) und Umweltmanagementsysteme (ISO 14001, EMAS). Studierende entwickeln die Fähigkeit, Daten zu sammeln, zu analysieren und in Entscheidungsprozesse zu integrieren. Zudem schärfen sie ihre Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeitscontrolling und -berichtswesen, einschließlich der Anwendung von Standards wie GRI und DNK.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch die Teilnahme am Modul entwickeln Studierende nicht nur ihre fachlichen Fähigkeiten, sondern auch ihre personalen und sozialen Kompetenzen. Sie erlernen, wie man in interdisziplinären Teams arbeitet und komplexe Problemstellungen sowohl im digitalen als auch im nachhaltigen Kontext löst. Kritisches Denken und ethisches Bewusstsein werden gefördert, insbesondere im Hinblick auf IT Governance, ethische Aspekte der Digitalisierung und die Implementierung nachhaltiger Praktiken. Studierende verbessern ihre Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten durch Gruppenarbeiten und Diskussionen, was ihre Fähigkeit stärkt, ihre Ideen klar und überzeugend zu vermitteln. Die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen und sich an verändernde Umstände anzupassen, wird ebenfalls gestärkt.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Das Modul befähigt Studierende dazu, übergreifende Handlungskompetenzen zu entwickeln, die sowohl im beruflichen als auch im gesellschaftlichen Kontext von Bedeutung sind. Sie lernen, strategische Entscheidungen zu treffen, die sowohl digitale als auch nachhaltige Ziele berücksichtigen, und können diese in verschiedenen Branchen anwenden. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, technologische und nachhaltige Entwicklungen zu antizipieren und proaktiv zu managen. Sie sind in der Lage, nachhaltige und digitale Strategien zu planen und umzusetzen, indem sie rechtliche Rahmenbedingungen und ethische Überlegungen einbeziehen. Insgesamt werden sie darauf vorbereitet, verantwortungsbewusstes und zukunftsorientiertes Management zu praktizieren, das den Anforderungen einer digitalisierten und nachhaltigen Welt gerecht wird.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Management von Digitalisierung | 40 | 60 |
| - Einführung in die digitale Transformation<br>- Technologische Grundlagen der Digitalisierung<br>- Digitale Organisationsentwicklung<br>- IT Governance und ethische Aspekte<br><br>Optionale zusätzliche Inhalte (maximal ein Block)<br>- Digitale Geschäftsmodelle und Strategien<br>- Digitale Transformation von Unternehmensprozessen<br>- Digitales Marketing und Vertrieb | | |
| Management von Nachhaltigkeit | 20 | 30 |
| - Einführung in die Nachhaltigkeit<br>- Sustainable Development Goals (SDGs)<br>- Gesetzliche Rahmenbedingungen und internationale Standards<br>- Übersicht über Methoden und Werkzeuge des nachhaltigen Managements<br><br>Optionale zusätzliche Inhalte<br>- Soziale Nachhaltigkeit<br>- Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung<br>- Klimaschutz<br>- Biodiversität | | |

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Barton, T./Müller, Ch./Seel, Ch. (Hrsg.): Digitalisierung in Unternehmen: Von den theoretischen Ansätzen zur praktischen Umsetzung, Springer
- Bodemann, M. /Fellner, W./Just, V. (Hrsg.): Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Transformation von Geschäftsmodellen und Unternehmenspraxis, Springer Gabler
- Engelfried, J.: Nachhaltiges Umweltmanagement Schritt für Schritt, UTB
- Ernst, D./Sailer, U./Gabriel, R. (Hrsg.): Nachhaltige Betriebswirtschaft, UTB
- Förtsch, G./Meinholz, H.: Handbuch Betriebliches Umweltmanagement, Springer Vieweg
- Müller, CH.: Grundzüge der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Schäffer Pöschel
- Müller-Christ, G.: Nachhaltiges Management – Handbuch für Studium und Praxis, Nomos
- Pufé, I.: Nachhaltigkeit, UTB
- Roth, S./Corsten, H. (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung, Vahlen
- Schallmo, D.R.A. et al. (Hrsg.): Digitalisierung in Unternehmen: Von den theoretischen Ansätzen zur praktischen Umsetzung, Springer Gabler
- Wunder, Th.: Toolbox Strategie und Nachhaltigkeit: Wirksame Methoden für neue Geschäftsmodelle und die Transformation, Schäffer/Poeschel

# Mikroökonomik (W4BW_105)

## Principles of Economics and Microeconomics

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_105 | 1. Studienjahr | 2 | Prof. Dr. Frank Hubert, Prof. Dr. Michael Knittel | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 60 | 90 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliches Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen. Die Studierenden erlernen fachwissenschaftliche Grundkenntnisse.

**METHODENKOMPETENZ**

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und
gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik | 30 | 45 |

- Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre
- Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre
- Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt
- Faktormarkt
- Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz
- Staatliche Eingriffe in die Preisbildung

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Fortgeschrittene Mikroökonomik | 30 | 45 |

- Haushaltstheorie
- Unternehmenstheorie
- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)
- Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik)

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Beck, H.: Behavirol Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, St./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

# Mathematik und Statistik (W4BW_106)

## Mathematics and Statistics

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_106 | 1. Studienjahr | 2 | Prof. Dr. Harald Nitsch, Prof. Dr. Matthias Kaltenbacher, Prof. Dr. Ralph Scheubrein | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur | 60 | ja |
| Klausur | 60 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 60 | 90 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Mathematik | 30 | 45 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Grundkonzepte der Mathematik (z.B. Zahlen, Mengen, Mengenoperatoren und -relationen, Arithmetik)<br>- Grundlagen der linearen Algebra (z.B. Vektoren, Matrizen, lineare Abbildungen, lineare Gleichungssysteme)<br>- Grundlagen der Analysis (z.B. Funktionen, Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen)<br>- Grundlagen der angewandten Finanzmathematik (z.B. finanzmathematische Äquivalenz, Zins- und Zinseszinsrechnung, Finanz- und Tilgungspläne)<br>- Ggf. studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz | | |
| Statistik | 30 | 45 |
| - Aufgaben und Herausforderungen der Statistik<br>- Grundlagen der deskriptiven Statistik (z.B. univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen)<br>- Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie (z.B. Wahrscheinlichkeitsrechnung, Wahrscheinlichkeitsmodelle und -verteilungen)<br>- Grundlagen der induktiven Statistik (z.B. Schätz- und Testverfahren)<br>- Ggf. rechnergestützte Statistikwerkzeuge<br>- Ggf. studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz | | |

## BESONDERHEITEN

Die angegebene Prüfungsdauer von insgesamt 120 Minuten teilt sich in diesem Modul in zwei Prüfungsleistungen:
- Klausur mit 60 Minuten nach dem ersten Semester
- Klausur mit 60 Minuten nach dem zweiten Semester

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Bolstad, W. M./Curran, J. M.: Introduction to Bayesian Statistics, Hoboken (NJ): John Wiley & Sons
- Christensen, B./Christensen, S./Missong M.: Statistik klipp & klar, Wiesbaden: Springer Gabler
- Dietz, H.M.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Band 1 bis 3, Berlin: Springer Spektrum
- Holey, T./Wiedemann, A.: Analysis and Linear Algebra – An Introduction for Economists, Berlin: Springer Nature
- Holey, T./Wiedemann, A.: Analysis und Lineare Algebra – Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin: Springer Gabler
- Kronthaler, F.: Statistik angewandt mit Excel, Berlin: Springer Spektrum
- Schira, J.: Statistische Methoden der VWL und BWL, Hallbergmoos: Person Deutschland
- Sydsaeter, K. et al.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Person Deutschland

# Schlüsselqualifikationen I (W4BW_RIM701)

## Key Qualifications I

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM701 | 1. Studienjahr | 2 | Prof. Dr. Ariana Finkel | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Pruefungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 60 | 90 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse in wissenschaftlicher Methodik, die eine systematische Recherche, Analyse und Bewertung von Literatur und wissenschaftlicher Daten sowie die Entwicklung klar strukturierter wissenschaftlicher Arbeiten umfasst. Sie entwickeln starke Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, komplexe wissenschaftlich fundierte betriebswirtschaftliche Informationen präzise und überzeugend zu vermitteln. Sie entwickeln dabei auch umfassende Kompetenzen im Selbst- und Zeitmanagement. Diese beinhalten effektive Planungs- und Organisationstechniken, Strategien zur Selbstmotivation und Selbstregulation sowie zielgerichteten Lernmethoden. Die Fähigkeit zur kreativen Problemlösung und Anwendung innovativer Ansätze in der Praxis wird ebenfalls gefördert. Diese integrierten Fachkompetenzen ermöglichen es den Studierenden, sich erfolgreich in der dynamischen Welt der Betriebswirtschaftslehre zu positionieren und sich sowohl in nationalen als auch internationalen Kontexten wirkungsvoll zu behaupten.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden können systematische Methoden zur Recherche relevanter wissenschaftlicher Literatur und Datenquellen anwenden. Sie sind in der Lage, Daten kritisch zu analysieren und die Qualität sowie Relevanz von wissenschaftlichen Arbeiten und Studien zu bewerten. Ferner können sie klar strukturierte wissenschaftliche Texte erstellen und entwickeln. Sie beherrschen Techniken zur logischen Gliederung und präzisen Argumentation in wissenschaftlichen Arbeiten. Sie können kreative Denkmethoden einsetzen, um innovative Lösungsansätze zu entwickeln. Sie nutzen strukturierte Problemlösungstechniken, um komplexe betriebswirtschaftliche Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Auch können sie komplexe betriebswirtschaftliche Informationen effektiv präsentieren und kommunizieren. Sie nutzen verschiedene Präsentationsmethoden und Kommunikationsstrategien, um ihre Botschaften überzeugend an unterschiedliche Zielgruppen zu vermitteln. Die Studierenden können Zeit und Aufgaben effizient und nachhaltig planen und organisieren. Sie wenden Techniken zur Selbstregulation und Motivation an, um ihre persönlichen, beruflichen sowie die organisationalen Ziele zu erreichen, und nutzen zielgerichtete Lernstrategien zur Optimierung ihres Wissenserwerbs.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden können Konflikte erkennen und durch effektive Strategien lösen, um zu konstruktiven Lösungen zu gelangen. Sie können Verantwortung für Aufgaben und Entscheidungen übernehmen und die Konsequenzen ihrer Handlungen tragen. Sie wenden Techniken an, um Stress zu bewältigen und ihre Leistungsfähigkeit unter Druck aufrechtzuerhalten.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren. Sie überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen. Die Studierenden lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Resilienz und Stressmanagement | 30 | 45 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Grundlagen der Stressforschung (Stress und Stressoren, physiologische und psychologische Auswirkungen von Stress, Stressmodelle und -theorien, biologische Grundlagen von Stress und Resilienz, Neurobiologie des Stresses, etc.)<br>- Grundlagen der Resilienzforschung (Modelle der Resilienz, Resilienzfaktoren, Messung von Resilienz, Persönlichkeitsmerkmale resilienter Menschen, Entwicklung von Resilienz, etc.)<br>- Stressmanagementtechniken und -tools (körperliche Stressbewältigung; kognitive Stressbewältigung; verhaltensbezogene Stressbewältigung, etc.)<br>- Resilienz im Berufsalltag (Unsicherheit und Adversity, Vertrauen; Diversity, Aufbau eines starken sozialen Netzwerks, Work-Life-Balance; Mental Load, etc.)<br>- Führung und Resilienz: (resiliente Führungskräfte, Förderung von Resilienz in Teams; Gestaltung resilienter Arbeitsumgebungen, etc.) | | |
| Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens | 30 | 45 |
| - Akademische Arbeitstechniken (u.a. Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien und -techniken (z.B. Mind Map, Memotechniken/Behaltensstrategien), Arbeitsplatz- und Lernorganisation, Lesen, Schreib-/Präsentationstechniken und -methoden, Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen<br>- Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften<br>- Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)<br>- Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)<br>- Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)<br>- Wissenschaftliches Exposé<br>- Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)<br>- Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase<br>- Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente<br>- Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben | | |

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G./Strasmann, J.: Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg: Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

# Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Versicherungswirtschaft (W4BW_RIM101)

## Economic Principles of the Insurance Industry

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM101 | 1. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Sascha Kwasniok | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Planspiel/Simulation, Vorlesung, Übung, Projekt

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 60 | 90 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen fundierten Überblick über betriebswirtschaftliches Basiswissen aus entscheidungs- und systemorientierter Perspektive. Aufbauend auf den grundlegenden Zusammenhängen betriebswirtschaftlichen Denkens lernen sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder ebenso kennen wie die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. Aufbauend auf diesen grundlegenden Inhalten kennen die Studierenden die grundlegenden Besonderheiten von Versicherungsunternehmen und deren relevanten Umfeldern.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden erarbeiten Instrumente und Maßnahmen, die geeignet sind, den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen, und die es ermöglichen, steuerungsrelevante Tatbestände aufzugreifen, zu formulieren und zu gestalten. Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für die Notwendigkeit einer modellhaften Analyse betrieblicher Phänomene erworben. Sie verfügen auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen können.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden sind in der Lage, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer einfachen betriebswirtschaftlichen Argumentation zu reflektieren und zu begründen.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Versicherungswissenschaft als Wissenschaft und die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher und versicherungswissenschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Einführung in die Versicherungsbetriebslehre | 28 | 42 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Wesen und Zweck der Versicherung<br>- Versicherungswirtschaftliche Begriffsdefinitionen<br>- Grundlagen der Prämienkalkulation<br>- Risikotransfer<br>- Betriebs- und volkswirtschaftliche Bedeutung der Versicherungswirtschaft<br>- Individual- und Kollektivversicherung<br>- Aufsicht und Verbandsorganisation<br>- Rechtsformen in der Versicherungswirtschaft<br>- Organisatorischer Aufbau eines Versicherungsunternehmens<br>- Historische Entwicklung des deutschen Versicherungswesens, aktuelle Marktphänomene und Entwicklungstendenzen | | |
| Dienstleistungsmanagement | 16 | 24 |
| - Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick<br>- Wertschöpfungskette nach Porter und abgeleitete Strategieoptionen<br>- Abgrenzung Dienstleistungserstellung von Sachgüterproduktion<br>- Besonderheiten der Wertschöpfung in Dienstleistungsunternehmen und darauf aufbauend Wertschöpfung in Versicherungsunternehmen<br>- Leistungsbündel als Absatzobjekte | | |
| Grundlagen des Finanzdienstleistungsvertriebs | 16 | 24 |
| - Akteure im Vertrieb von Versicherungs- und Finanzdienstleistungsprodukten<br>- Rechtskonforme Beratung und Dokumentation | | |

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Beenken, M.: Versicherungsvertrieb - Absatz von Versicherungen durch Versicherer und Vermittler in Theorie und Praxis, Karlsruhe: VVW
- Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, Karlsruhe: VVW
- Führer, Chr./Grimmer, A.: Versicherungsbetriebslehre, Herne: Kiehl
- Haller, S.: Dienstleistungsmanagement : Grundlagen – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: Springer Gabler
- Nguyen, T./Romeike F.: Versicherungswirtschaftslehre, Wiesbaden: Springer Gabler

# Grundlagen der Altersvorsorge- und Finanzprodukte (W4BW_RIM102)

## Introduction to Pension Management and Financial Products

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM102 | 1. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Hans Meissner | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt, Übung, Vorlesung, Planspiel/Simulation

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 60 | 90 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen fundierten Überblick über die Versicherungsprodukte der Altervorsorge und zur Absicherung von Biometrie-Risiken sowie über die gängigsten Finanzprodukte. Aufbauend auf diesen Grundlagen kennen die Studierenden die Bedeutung zielgruppenspezifischer Produktauswahl und Deckungsgestaltung. Des Weiteren kennen sie die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der Finanzprodukte zum Zweck der Geldanlage, Absicherung von Finanzrisiken und zur Altersvorsorge.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für den Zusammenhang von Risiken bzw. Risikosituationen und entsprechenden Versicherungslösungen zur Altersvorsorge und Absicherung biometrischer Risiken sowie Finanzprodukten entwickelt. Grundlegende Bewertungsmethoden wie das Barwertkonzept können auf finanzwirtschaftliche Fragestellungen zum Thema Pricing von Finanzprodukten zielgerichtet angewendet werden.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden können Daten und Informationen des Versicherungsmarktes, der Versicherungsunternehmen, der Versicherungsprodukte und der Deckungsmöglichkeiten sammeln, aufbereiten und bewerten und dabei die zur Verfügung stehenden Arbeits- und Lernmittel zunehmend selbstständig nutzen. Des Weiteren können sie ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten finanzwirtschaftlichen Argumentation begründen und sind in der Lage, die Anwendungsmöglichkeiten der einzelnen Finanz- und Versicherungsprodukte vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Versicherungsprodukte der Altersvorsorge und zur Absicherung biometrischer Risiken des Privatkundenmarktes. Ferner sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Finanzprodukte zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen sowie in konkreten Handlungssituationen eines Unternehmens zielorientiert anzuwenden.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Finanzprodukte | 30 | 45 |

- Aktien
- Anleihen
- Fonds & ETF
- Finanzderivate (Forwards, Swaps, Futures, Optionen)
- Strukturierte Finanzprodukte (Anlage- und Hebelzertifikate, Indexpolicen)
- Motivation (Spekulation, Hedging, Arbitrage) und Bewertungsmethoden von Finanzprodukten
- Wertpapier- und Terminbörsen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Altersvorsorge- und Biometrie-Produkte | 30 | 45 |

- Gesetzliche Sicherungssysteme
- Gesetzliche und private Rentenversicherung
- Lebensversicherung
- Biometrie-Versicherung (z.B. Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-/Grundfähigkeitsversicherung)
- Unfallversicherung

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Altenähr,V.: Personenversicherungen kompakt, Karlsruhe: VVW
- Foitzik, R./Grünewald, R./Wolff, R./Rossmann, S./Will, O.: Lebensversicherungen und Betriebliche Altersversorgung, Karlsruhe: VVW
- Plötz, G.: Finanzprodukte, Stuttgart: utb

# Grundlagen der Sach- und Krankenversicherung (W4BW_RIM103)

## Introduction to Property and Health Insurance

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM103 | 1. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Sascha Kwasniok | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 60 | 90 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden Konzeptionen und Begriffe im Bereich der Sach- und Krankenversicherung.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung der Sach- sowie Kranken- und Pflegeversicherung. Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls ein Spektrum an verschiedenen Produktformen der Sach- sowie Kranken- und Pflegeversicherung und deren jeweiligen Lösungsbeitrag für verschiedene Risikosituationen erworben. Die Studierenden sind sich der Praktikabilität und Grenzen dieser Methoden bewusst.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten Argumentation begründen und sind in der Lage, das Erlernte vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen sowie gegenüber Kunden kritisch zu reflektieren und zu bewerten.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden erwerben ein fundiertes konzeptionelles wie methodisches Wissen zu Fragen der Sach- sowie Kranken- und Pflegeversicherung und sind sich der gesellschaftlichen und ethischen Belange der mit diesen Themenbereichen verbundenen Fragestellungen bewusst, um in der Praxis angemessen, authentisch und erfolgreich zu agieren.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Sachversicherung | 40 | 60 |

- Hausratversicherung
- Wohngebäudeversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Glasbruchversicherung
- Privathaftpflichtversicherung
- Kraftfahrzeugversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Reiseversicherung

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Kranken- und Pflegeversicherung | 20 | 30 |

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung:
- Entwicklung und heutige Konzeption
- Träger
- Rechtsgrundlagen
- Versicherter Personenkreis
- Beitragszahlung und Beitragsbemessung
- Finanzierung
- Leistungen inkl. Sachleistungsprinzip

Private Kranken- und Pflegeversicherung:
- Entwicklung und heutige Konzeption
- Träger
- Rechtsgrundlagen (inkl. Informationspflichten und Vertragsbedingungen)
- Versicherter Personenkreis
- Beitragszahlung und Beitragsbemessung
- Leistungsspektrum
- Finanzierung
- Bedarf an privater Pflegeversicherung und Absicherungsmöglichkeiten

## BESONDERHEITEN

keine

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR


- Boetius, J./Eichelberger, J./Rogler, J.: Private Krankenversicherung, Baden-Baden: Nomos
- Holthausen, H./Schlinck, P./Bertram, P.: Private Kranken- und Pflegeversicherung, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft
- Robold, M./Berthold, Ch./Schmitz, S.: Sachversicherungen für private und gewerbliche Kunden, Karlsruhe: VVW
- Rocco, J.: Sachversicherungsrecht, Karlsruhe: VVW

# Praxismodul I (W4BW_RIM801)

## Practical Module I

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM801 | 1. Studienjahr | 2 | Prof. Dr. Benedikt Hackl | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

-

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Projektarbeit | Siehe Pruefungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |
| Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | Siehe Pruefungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 600 | 0 | 600 | 20 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Praxismodul I - Projektarbeit I | 0 | 600 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Ziel der betrieblichen Ausbildung ist es, neben der Aneignung der Fertigkeiten und Kenntnisse den Studierenden die Erfahrungswelt des Ausbildungsunternehmens in seiner Gesamtheit zu erschließen. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Folgende außerfachlichen Qualifikationen sind während des gesamten Studiums zu fördern:<br>- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit<br>- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität<br>- Berichts- und Dokumentationserstellung<br>- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken<br>Die betriebliche Ausbildung ist daher so anzulegen, dass das breite Spektrum der außerfachlichen Qualifikationen zusammen mit den Fachthemen im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten entwickelt werden kann.<br>1. Praxisphase: Grundlagen des Kundenkontakts und Vertragswesens I<br>Allgemein:<br>- führt einfache Kundengespräche in der Personen- und/oder Nichtpersonenversicherung mit Einsatz der vorhandenen Vertriebs- und/oder Marketinginstrumente<br>- setzt bereits vorhandenes Wissen in der Kundenberatung/bei der Vertragsbearbeitung/ in Kundengesprächen ein<br>- baut eine eigene Arbeits- und Büroorganisation auf<br>- selbstständige Erledigung einfacher Aufgaben (z.B. Antragsbearbeitung)<br>Im Innendienst:<br>- formelle und technische Antrags- sowie Risikoprüfung in der Personenversicherung und/oder Nicht-Personenversicherung<br>- Bearbeitung einfacher Arbeitsvorgänge, z.B. im Antrags- und Inkassobereich sowie im Vertragsverlauf<br>Im Außendienst:<br>- bewältigt Arbeits- und Vertriebsaufträge bei ständiger Praxisbegleitung durch den Ausbilder im Verkauf<br>- analysiert Versicherungsunterlagen der Kunden und Ermittlung des notwendigen Versicherungsbedarfs<br>- bereits bestehende Versicherungsverträge werden aktualisiert<br>- führt Kundensprechtage zu bestimmen Versicherungsprodukten durch<br>- spricht potenzielle Neukunden zu ausgewählten Versicherungsprodukten im Privatkundensegment an<br>2. Praxisphase: Grundlagen des Kundenkontakts und Vertragswesens II<br>Allgemein:<br>- führt einfache Kundengespräche in der Personen- und/oder Nichtpersonenversicherung mit Einsatz der vorhandenen Vertriebs- und/oder Marketinginstrumente<br>- setzt bereits vorhandenes Wissen in der Kundenberatung/ bei der Vertragsbearbeitung/ in Kun-dengesprächen ein<br>- baut eine eigene Arbeits- und Büroorganisation auf<br>- selbstständige Erledigung einfacher Aufgaben (z.B. Antragsbearbeitung)<br>Im Innendienst:<br>- vertieft und routiniert die bereits erlernten Praxisaufgaben in der Personen- und/oder Nichtpersonenversicherung<br>- hospitiert in anderen Bereichen wie z.B. im Leistungsbereich, der Sachbearbeitung oder der betrieblichen Altersversorgung oder im Bereich kollektiver Rahmenverträge und eignet sich das dazugehörige Fachwissen an.<br>Im Außendienst:<br>- führt Versicherungsanalysen durch<br>- vereinbart persönlich und/oder telefonisch Termine<br>- führt aktive Vertriebsmaßnahmen zur Bestandspflege und Bestandsarbeit durch<br>- übernimmt übertragene Arbeits- und Vertriebsaufträge mit situativer Praxisbegleitung durch den Ausbilder im Verkauf<br>- bereitet Kundengespräche vor, führt diese durch und bereitet sie nach. | | |
| Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | 0 | 0 |

-

## BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit I.
Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den Rahmenplan der betrieblichen Studienphasen (Rahmenpraxisplan). Der Rahmenpraxisplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

# Quantitative Methoden (W4BW_201)

## Quantitative Methods in Business Administration

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_201 | 2. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Emanuel Bayer, Prof. Dr. Beate Scheubrein | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Laborübung

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur oder Portfolio | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 55 | 95 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden kennen die in den Inhalten des Moduls genannten Theorien, Konzepte und Modelle. Sie können diese beschreiben und systematisch darstellen. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Ansätze miteinander zu vergleichen und können mit Hilfe ihres Wissens plausible Argumentationen und Schlüsse ableiten.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und rechnergestützten Werkzeugen. Sie sind in der Lage, unter deren Einsatz relevante Informationen zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu interpretieren.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die Vorteile, aber auch die Defizite, des Einsatzes quantitativer Methoden. In Entscheidungssituationen sind sie insbesondere gegenüber nicht im Modell erfasster, qualitativer Aspekte sensibilisiert. Vorbehalten gegenüber quantitativen Methoden begegnen sie mit deren Vorteilen der verständlichen Kommunikation und transparenter Darstellung.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden besitzen mit Abschluss des Moduls einen ersten Überblick über Einsatzmöglichkeiten quantitativen Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen
Fragestellungen.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Empirische Forschungsmethoden | 27 | 47 |

- Grundlagen der empirischen Forschung
- Forschungsdesign (quantitative Forschung, qualitative Forschung, Mixed-Method-Forschung)
- Methoden der Datenerhebung
- Datenquellen und Datenqualität
- Quantitative Datenanalyse
- Ethische Rahmenbedingungen für empirische Forschung
- Ggf. rechnergestützte Werkzeuge der empirischen Forschung
- Ggf. studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Data Science | 28 | 48 |

- Grundlagen der Data Science, der Business Intelligence und der Business Analytics
- Datenmanagement und Big Data
- Fortgeschrittene Methoden der Statistik und Künstlichen Intelligenz (z.B. Machine Learning, Deep Learning)
- Data Science in der betrieblichen Praxis (z.B. Fallstudien, ethische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen)
- Ggf. rechnergestützte Werkzeuge der Data Science
- Ggf. studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Agresti, A.: Statistical Methods for the Social Sciences, Harlow: Pearson Education
- Baars, H./Kemper, H.-G.: Business Intelligence & Analytics, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Backhaus, K. et al.: Multivariate Analysemethoden, Berlin: Springer Gabler
- Barton, T./Müller, C. (Hrsg.): Data Science anwenden, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Baur, N./Blasius, J. (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden: Springer VS
- Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin: Springer
- Eckstein, P. P.: Datenanalyse mit SPSS, Wiesbaden: Springer Gabler
- Sharda, R./Delen, D./Turban, E.: Analytics, Data Science, & Artificial Intelligence, Harlow: Pearson Education

# Personalmanagement und Unternehmensorganisation (W4BW_202)

## Human Resource Management and Organisation

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_202 | 2. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Stefan Huf-Wellhäuser | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur oder Präsentation | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 55 | 95 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die zentralen Ziele, Aufgaben, Rahmenbedingungen und Akteure des betrieblichen Personalmanagements. Ein grundlegendes Verständnis der zentralen personalwirtschaftlichen Instrumente in den Handlungsfeldern Personalplanung, Personalmarketing, Personalgewinnung, Personalreduzierung, Entgeltgestaltung und Personalentwicklung ist nach Abschluss des Moduls zudem entwickelt. Ferner vermögen die Studierenden die Gestaltung der Unternehmensorganisation als Instrument zur Erreichung der Unternehmensziele zu betrachten und wissen um die Struktur- und Verhaltensdimension der Organisationsgestaltung. Sie kennen die strukturellen Grundformen der Unternehmensorganisation (Primär- und Sekundärorganisation) und die Kernaufgaben des Prozessmanagements. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, die Notwendigkeit des organisatorischen Wandels zu begründen und dessen Ausgestaltung zu erläutern.

**METHODENKOMPETENZ**

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, geeignete Methoden zur Analyse personalwirtschaftlicher Problemstellungen (wie bspw. Fluktuation, Fehlzeiten oder Motivationsprobleme) auszuwählen und anzuwenden, um Lösungsmöglichkeiten aufzeigen zu können.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein Verständnis für unterschiedliche Interessenlagen der personalwirtschaftlichen Akteure entwickelt und sind sich der besonderen ethischen und sozialen Verantwortung des Personalmanagements im Unternehmenskontext bewusst. Sie sind auch in der Lage, die Konsequenzen organisatorischer Regeln für das mitarbeiterseitige Verhalten zu analysieren.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Strategie und Kultur des Unternehmens als Rahmenbedingung des Personalmanagements und der Organisationsgestaltung zu erkennen und zu bewerten. Ferner können sie das Personalmanagement und die Organisationsgestaltung als Teilbereiche der Unternehmensführung einordnen.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Personalmanagement | 36 | 62 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Ziele, Handlungsfelder, Rahmenbedingungen und Akteure des Personalmanagements<br>- Bestimmung des Personalbedarfs (Personalplanung)<br>- Gestaltung der Arbeitgeberattraktivität (Personalmarketing und Employer Branding)<br>- Gewinnung neuer Mitarbeiter (Recruiting und Eignungsdiagnostik)<br>- Verringerung der personellen Kapazität (Personalreduzierung)<br>- Ausgestaltung der materiellen Arbeitsanreize (Entgeltgestaltung)<br>- Entwicklung und Förderung der Mitarbeiter (betriebliche Bildung und Talent Management)<br>- Potenziale neuer Technologien im Personalmanagement (z.B. Digital HR), aktuelle Problemfelder und Trends (z.B. Nachhaltigkeit) im Personalmanagement | | |
| Unternehmensorganisation | 19 | 33 |
| - Unternehmen als Organisation<br>- Organisationseinheiten als Strukturelemente<br>- Ausgestaltung der Primärorganisation<br>- Ausgestaltung der Sekundärorganisation (insb. Projektmanagement)<br>- Prozessuale Ausgestaltung der Unternehmensorganisation<br>- Ausgestaltung des organisatorischen Wandels<br>- Organisation als Verhaltensdeterminante („Organizational Behavior“)<br>- Aktuelle Problemfelder und Trends der Organisationsgestaltung (z.B. hierarchiefreie Organisation, posttraditionale Organisationskonzepte) | | |

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur. Für die Präsentation beträgt die Prüfungsdauer 20 Minuten.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Berthel, J./Becker, F.G.: Personal-Management, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Brehm, C./Huf, S.: Unternehmensorganisation. Struktur- und Verhaltensdimension der Organisationsgestaltung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Breisig, T.: Betriebliche Organisation, Herne: NWB-Verlag
- Daft, R.L.: Organization. Theory & Design, Boston: Cengage Learning
- Huf, S.: Personalmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler
- Lindner-Lohmann, D./Lohmann, F./Schirmer, U.: Personalmanagement, Berlin: Springer Gabler
- Nicolai, C.: Betriebliche Organisation, Tübingen: UTB
- Oechsler, W.A./Paul, C.: Personal und Arbeit. Einführung in das Personalmanagement, Berlin: De Gruyter Oldenbourg
- Robbins, S.P./Judge, T.A.: Organizational Behavior, Boston: Pearson
- Schreyögg, G./Geiger, D.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Stock-Homburg, R./Groß, M.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: Springer
- Vahs, D.: Organisation. Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wilton, N.: An Introduction to Human Resource Management, London: Sage

# Makroökonomik (W4BW_203)

## Macroeconomics

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_203 | 2. Studienjahr | 2 | Prof. Dr. Harald Nitsch | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 55 | 95 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden verstehen gesamtwirtschaftliche Kreislaufbeziehungen und können Größen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung interpretieren. Sie kennen wichtige makroökonomische Standardmodelle und können diese hinsichtlich der zugrundeliegenden Prämissen einordnen sowie deren Grenzen abschätzen. Die Studierenden kennen die Bedeutung des Zeithorizonts in der makroökonomischen Analyse und können die Abfolge von Anpassungsprozessen interpretieren. Sie verstehen Erscheinungsformen des Geldes im Kontext der verfügbaren Technologien, die Interaktion von Geldangebot und Geldnachfrage sowie die Transmissionskanäle der Geldpolitik. Die Studierenden können den geldpolitischen Ansatz der EZB nachvollziehen.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden sind in der Lage, die kurz-, mittel- und langfristigen Änderungen volkswirtschaftlicher Rahmendaten anhand von Modellen zu analysieren, um diese in ihren betriebswirtschaftlichen Entscheidungen zu berücksichtigen. Die Studierenden können geldpolitische Maßnahmen nachvollziehen und die Bedeutung unterschiedlicher Transmissionskanäle für das betriebliche Umfeld einordnen. Sie kennen die Mechanismen hinter Wechselkursschwankungen, um in globalisierten Wertschöpfungsketten zu agieren. Ihre Kenntnisse von Zahlungsbilanz und Devisenmärkten befähigen sie, Schwankungen des Außenwerts der Währung zu analysieren.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse argumentativ einzusetzen und im beruflichen Kontext zu vermitteln. Sie erwerben die soziale Kompetenz, alternative Argumentationsketten nachzuvollziehen und im Dialog kritisch zu hinterfragen. Hierzu erwerben sie insbesondere die notwendigen Fachbegriffe, um sich zu gesamtwirtschaftlichen Prozessen präzise äußern und in fachlich gemischte Teams einbringen zu können.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden sind in der Lage, makroökonomische Handlungsalternativen zu verstehen und nachgelagerte Wirkungsketten zu antizipieren. Über betrieblichen Anwendungen hinaus erwerben sie dadurch eine ganzheitliche Sicht auf ökonomische Prozesse. Insbesondere sind die dabei erworbenen Kenntnisse über Ursache-Wirkungsbeziehungen die Basis für das Verständnis von Ziel-Mittel-Relationen wirtschaftspolitischer Maßnahmen. Die Studierenden erwerben ein Verständnis für Wachstumsprozesse vor dem Hintergrund beschränkter Ressourcen und Nachhaltigkeit.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Grundlagen der Makroökonomik | 28 | 48 |

- Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Kurze Frist: IS-LM Modell, Möglichkeiten und Grenzen der makroökonomischen Stabilisierungspolitik
- Anpassungsprozesse der mittleren Frist: Modellierung der Angebotsseite, Phillipskurve und Konzept der natürlichen Arbeitslosenquote
- Lange Frist: Das Solow-Wachstumsmodell

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Geld und Währung | 27 | 47 |

- Geldformen im technologischen Wandel
- Geldangebot und Geldnachfrage, Transmissionskanäle der Geldpolitik
- Geldpolitik der EZB: Ziele, Instrumente, Strategie
- Wechselkursbegriffe, Devisenmarkt
- Zahlungsbilanz: Aufbau, Verbuchungsprinzip, Zahlungsbilanzausgleich
- Wechselkurstheorien
- Währungspolitik, Wechselkursregime

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, München: Pearson
- Chiang, A / Wainwright, K / Nitsch, H: Mathematik für Ökonomen – Grundlagen, Methoden und Anwendungen, Vahlen München
- Felderer, B./Homburg, S: Makroökonomik und neue Makroökonomik, Wiesbaden: Springer
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, München: Vahlen
- Krugman, P./Obstfeld, M./Melitz, M.J.: International Economics, Theory and Policy, Harlow: Pearson
- Mankiw, N. G.: Makroökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Mishkin, F.S.: The Economics of Money, Banking and Financial Markets, Harlow: Pearson

# Bürgerliches Recht (W4BW_204)

## Civil Law

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_204 | 2. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Klaus Sakowski | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur oder Fallanalyse | 150 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 55 | 95 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen. Die Studierenden erlernen fachwissenschaftliche Grundkenntnisse.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil-Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Bürgerliches Recht | 55 | 95 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Einführung in das deutsche Rechtssystem (Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau)<br>- Juristische Arbeitstechnik (Subsumtionstechnik) und Rechtsfindung (Gesetze/Rechtsprechung)<br>- Allgemeiner Teil des BGB: Rechtssubjekte, Rechtsobjekte, Willenserklärung (Bestandteile, Auslegung, Zugang, Form, etc.), Willensmängel (v.a. Anfechtung), Zustandekommen von Verträgen, Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit, Stellvertretung, Verjährung<br>- Allgemeines Schuldrecht des BGB: Grundbegriffe, Art und Umfang von Schadensersatz, Verschulden, Unmöglichkeit und Verzug, Allgemeine Geschäftsbedingungen, Verbraucherverträge (inkl. Widerrufsrecht)<br>- Besonderes Schuldrecht des BGB: Auswahl verschiedener Vertragstypen (v.a. Kaufvertrag, Werkvertrag), Mängelgewährleistungsrecht (insbesondere anhand des Kaufvertrags) Verbrauchsgüterkauf, Grundlagen des Deliktsrechts und des Schadensersatzrechts<br>- Grundzüge des Sachenrechts: Grundbegriffe des Sachenrechts (Besitz, Eigentum), - Übereignung beweglicher und unbeweglicher Sachen, Erwerb vom Berechtigten und Nichtberechtigten, Kreditsicherungsrecht (Hypothek, Grundschuld)<br>- Grundlagen des Zivilprozesses | | |

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Fallanalyse. Die Prüfungsdauer für die Klausur beträgt 120 Minuten.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB, München: Vahlen
- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht, München: C. H. Beck
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht, München: C. H. Beck
- Eisenhardt, U: Einführung in das bürgerliche Recht, Stuttgart: Utb, Facultas
- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)
- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht, München: Vahlen
- Führich, E./Werdan, I: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen, München: Vahlen
- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht, München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Hau, W: Grundkurs BGB, München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Voit, W: Grundkurs ZPO, München: Vahlen
- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts, Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht, München: Beck

# Methoden für die digitale Wirtschaft (W4BW_427)

## Methods for Digital Business

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_427 | 2. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Oliver Bender | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Inverted Classroom

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur oder Portfolio | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 55 | 95 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden kennen und verstehen die Ziele eines traditionellen Projektmanagements, können mit den besonderen Herausforderungen dieser Arbeitsform umgehen und das Projektmanagement in die Organisation eines Unternehmens einordnen. Sie können darüber hinaus die Unterschiede zu den modernen, agilen Formen eines Projektmanagements aufzeigen und reflektieren. Die Studierenden erlangen umfassendes Faktenwissen zu Methoden der Geschäftsprozessmodellierung und -optimierung. Sie können die Anwendbarkeit der einzelnen Methoden in der Praxis beurteilen und ein Projekt in diesem Umfeld konzipieren.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden sind in der Lage, Methoden des Projektmanagements anzuwenden und ein Projekt erfolgreich zu bearbeiten. Sie können darüber hinaus aus praktischen Fragestellungen Projektaufgaben ableiten sowie deren Durchführung methodisch planen, steuern und überwachen. Sie sind weiterhin in der Lage, Werkzeuge der Geschäftsprozessmodellierung zuzuordnen sowie Prozesse methodengestützt in strukturierter Form aufzubereiten. Den Studierenden ist es unter Anwendung der Methoden des Prozessmanagements ferner möglich, Prozesse zu visualisieren, kritisch zu reflektieren und so Prozessverbesserungen zu generieren.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur arbeitsteiligen und koordinierten Teamarbeit, zur Kommunikation und zur Präsentation von Projektergebnissen. Sie kennen die Konflikte, die dabei entstehen können, und wissen, dass eine kompetente Moderation zur Lösung dieser Konflikte erforderlich ist. Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, bei der Gestaltung von Prozessen soziale Aspekte von Mitarbeitern und Kunden zu berücksichtigen.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden können den jeweiligen Aufbau, die konzeptionellen Grundlagen und Eigenheiten sowie die praktische Eignung verschiedener Modelle und Konzeptionen von Projektmanagement beurteilen und anwenden. Sie können Projekte in Praxiskontexten planen, strukturieren, steuern, bewerten und integrieren. Weiterhin haben sie die Kompetenz erworben, für das Modellieren, Managen und Optimieren der IT- und Prozesslandschaft im Unternehmen geeignete Methoden auszuwählen und selbstständig Lösungen zu erarbeiten.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Projektmanagement in der digitalen Wirtschaft | 35 | 60 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Grundlagen Projekt und Projektmanagement<br>- Phasenkonzepte und Vorgehensmodelle<br>- Projektorganisation<br>- Führung in und von Projektteams<br>- Operatives vs. strategisches Projektmanagement<br>- Planung von Projektterminen, Projektkosten und Projektressourcen<br>- Projektcontrolling<br>- IT-gestütztes Projektmanagement<br>- Agiles Projektmanagement | | |
| Geschäftsprozessmanagement | 20 | 35 |
| - Grundlagen des Prozess- und Geschäftsprozessmanagements<br>- Modellierung von Geschäftsprozessen: Ereignisgesteuerte Prozessketten (EPK)<br>- Business Process Model and Notation (BPMN 2.0; Signavio Process Manager)<br>- Business Process Reengineering<br>- Workflow Management und Geschäftsprozessautomatisierung | | |

## BESONDERHEITEN

Dieses Modul kann sowohl im 2. als auch im 3. Studienjahr angeboten werden.
Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Allweyer, T.: BPMN 2.0 - Business Process Model and Notation, Norderstedt: Books on Demand
- Becker, J./Kugeler, M./Rosemann, M. (Hrsg.): Prozessmanagement. Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Drescher, A./Koschmider, A./Oberweis, A.: Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen, Berlin: De Gruyter Oldenbourg
- Freund, J./Rücker, B.: Praxishandbuch BPMN: mit Einführung in CMMN und DMN, München: Hanser
- Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozess-Management, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Patzak, G./Rattay, G.: Projektmanagement: Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen, Wien: Linde international
- Pichler, R.: Agiles Produktmanagement mit Scrum: Erfolgreich als Product Owner arbeiten, Heidelberg: dpunkt
- Preußig, J.: Agiles Projektmanagement - Einsatz im klassischen Projektumfeld, Freiburg: Haufe-Lexware
- Scheer, A.-W.: ARIS-Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen, Berlin u.a.: Springer
- Schmelzer, H. J./Sesselmann, W.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, München: Hanser
- Staud, J.L.: Geschäftsprozessanalyse, Berlin u.a.: Springer
- Tiemeyer, E. (Hrsg.): Handbuch IT-Projektmanagement: Vorgehensmodelle, Managementinstrumente, Good Practices, München: Hanser

# Risikowahrnehmung und Versicherungstheorie (W4BW_RIM201)

## Risk Perception and Theoretical Aspects of Insurance Management

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM201 | 2. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Klaus-Jürgen Jeske | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 55 | 95 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden können Entscheidungen unter Risiko mit Hilfe von Methoden aus der Entscheidungstheorie quantifizieren. Weiterhin werden das moralische Risiko und die adverse Selektion, zwei Friktionen, die auf der asymmetrischen Information der Marktteilnehmer beruhen, und ausgewählte Probleme einer Krankenversicherung diskutiert. Zudem erkennen die Studierenden die Versicherungsökonomik als Anwendung und Weiterentwicklung der Mikroökonomik. Die Studierenden erwerben tiefgehendes Wissen über psychologische und verhaltensökonomische Einflüsse auf das Versicherungsverhalten. Sie sind befähigt, dieses Wissen zu nutzen, um die Risikowahrnehmung und Entscheidungsprozesse von Versicherungsnehmern zu analysieren und zu verstehen.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, bei der Entscheidung unter Risikoaspekten auch Informationen zu gesellschaftlichen und ethischen Belangen zu berücksichtigen. Aufbauend auf der Analyse von Angebot und Nachfrage, lernen die Studierenden die Auswirkungen staatlicher Regulierungen von Versicherungen zu beurteilen. Weiterhin lernen die Studierenden Versicherungsprodukte sowohl aus Sicht der Versicherung als auch aus Sicht der Verbraucher zu bewerten. Die Studierenden lernen, verhaltenswissenschaftliche Theorien und Modelle kritisch zu analysieren und auf realweltliche Versicherungsszenarien anzuwenden. Sie sind in der Lage, empirische Forschungsmethoden zu nutzen, um verhaltensökonomische Hypothesen im Kontext von Versicherungen zu testen und zu evaluieren.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten versicherungswirtschaftlichen und -mathematischen Argumentation im Kontext des Risikogedankens begründen und sind in der Lage, die Anwendungsprämissen der einzelnen erlernten Verfahren vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, in Teams zu arbeiten, indem sie gemeinsam Fallstudien bearbeiten und Lösungen für praxisorientierte Aufgabenstellungen erarbeiten. Sie verbessern ihre kommunikativen Fähigkeiten durch die Präsentation ihrer Analysen und durch den Austausch und die Diskussion ihrer Ideen in einem interdisziplinären Umfeld.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden erwerben ein fundiertes konzeptionelles wie methodisches Wissen zu Fragen der Versicherungstheorie. Sie werden mit unterschiedlichen quantitativ fundierten Konzeptionen und Perspektiven der Versicherungsökonomik konfrontiert und mit den interdependenten Wirkungsmustern unternehmerischer Entscheidungen in ergebnis- wie risikoorientierter Sicht vertraut. Das Verständnis der Funktion von Versicherungs- und Kapitalmärkten hilft den Studierenden, später in verantwortlicher Stellung, schnell und kompetent auf den Strukturwandel bzw. den technischen Fortschritt zu reagieren. Die Studierenden werden befähigt, ihr erworbenes Wissen über Behavioral Insurance zur Entwicklung innovativer Versicherungsprodukte und -strategien zu nutzen. Sie erlernen, wie man verhaltenswissenschaftliche Erkenntnisse praktisch umsetzt, um das Kundenverhalten effektiv zu steuern und die Kundenbindung zu verbessern.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Versicherungsökonomik | 22 | 38 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Der Peltzman-Effekt<br>- Die Nachfrage nach Versicherung<br>- Entscheidungen unter Unsicherheit<br>- Der Erwartungsnutzen (Bernoulli-Nutzenfunktion)<br>- Risikomaße<br>- Das Consumption based Capital Asset Pricing Model<br>- Die Diversifikation von Risiken<br>- Die Reallokation von Risiken<br>- Marktgleichgewichte bei asymmetrischer Information<br>- Das Moralische Risiko<br>- Adverse Selektion<br>- Gesundheitsökonomik | | |
| Behavioral Insurance | 33 | 57 |
| - Prospect Theory<br>- Anomalien im Entscheidungsverhalten: Heuristics & Biases<br>- Neuroökonomie: neurologische Substrate des Entscheidungsverhaltens<br>- Dual-Prozess-Theorien: Emotionen in entscheidungstheoretischen Ansätzen<br>- Psychologie der Risikowahrnehmung<br>- Risikoverhalten<br>- Framingeffekte und emotionale Einflüsse bei Versicherungsentscheidungen<br>- Verhaltenswissenschaftliche Strategien bei der Versicherungsproduktgestaltung | | |

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Ariely, D.: Predictably Irrational: The Hidden Forces That Shape Our Decisions, Harper Perennial
- Binmore, K.: Rational Decisions , Princeton: Univ.Pr.
- Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft
- Hogarth, R. M./Kunreuther, H.: Risk, Ambiguity, and Insurance, in: Journal of Risk and Uncertainty 2, 5-35
- Jeske, K.-J.: Risikoentscheidungsverhalten von Führungskräften, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft
- Kahneman, D./Tversky, A.: Prospect Theory: An Analysis of Decisions Under Risk, in: Econometrica 47, 263-291
- Kahneman, D.: Schnelles Denken, langsames Denken, München: Siedler Verlag
- Kunreuther, H./Pauly, M./McMorrow, S.: Insurance and Behavioral Economics: Improving Decisions in the Most Misunderstood Industry, Cambridge: University Press
- Laffont, J.-J.: The Economics of Uncertainty and Information, Cambrige: MIT Press
- Laibson, D./List, J. A.: Principles of Behavioral Economics, Addison-Wesley
- Reimann, M./Weber. B.: Neuroökonomie: Grundlagen – Methoden – Anwendungen
- Schulenburg, M. Graf von der: Versicherungsökonomik, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft
- Schulenburg, M. Graf von der: Übungen zur Versicherungsökonomik, Heidelberg: Springer
- Thaler, R. H./Sunstein, C. R.: Nudge – wie man kluge Entscheidungen anstößt, Verlag Econ
- Theil, M.: Versicherungsentscheidungen und Prospect Theory – die Risikoeinschätzung der Versicherungsnehmer als Entscheidungsgrundlage, Wien: Springer Verlag
- Zweifel, P./Eisen, R.: Versicherungsökonomie, Berlin: Springer


Die o.g. Literatur stellt Literaturempfehlungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar. Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten. Die jeweils neueste Auflage ist relevant.

# Grundlagen der Risikobewertung und Finanzmarktregulierung (W4BW_RIM202)

## Fundamentals of Risk Assessment and Financial Market Regulation

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM202 | 2. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Sanela Celjo-Hörhager | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Inverted Classroom

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 55 | 95 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden kennen und verstehen wesentliche Konzepte zur Risikobewertung. Sie beherrschen zudem die wichtigsten Begriffe, Instrumente und Prozesse des finanziellen Risikomanagements, sowohl im betrieblichen Kontext als auch im Kontext der Versicherungswirtschaft. Darüber hinaus sind sie mit den regulatorischen Anforderungen im Versicherungswesen vertraut.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden sind in der Lage, bei spezifischen Problemstellungen adäquate Risikomaße und Risikomanagement-Ansätze gezielt auszuwählen. Sie haben ein umfassendes Verständnis der Prinzipien der Regulierung und sind fähig, daraus konkrete Vorgaben abzuleiten und in der Praxis umzusetzen.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte zu durchdenken und zu beschreiben. Sie sind geschult im Umgang mit durch Risiko geprägten, unsicheren Ereignissen und können etablierte Lösungsansätze auch in andere Bereiche übertragen. Ferner sind die Studierenden in der Lage, Vorgaben und Verfahren kritisch hinsichtlich ihrer Zielerreichung zu bewerten und aktuelle Entwicklungen diesbezüglich einzuordnen.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die zugrundeliegende Problematik im Umgang mit unsicheren Ereignissen. Sie kennen die wesentlichen Ansätze Bewertung und Steuerung von Risiken. Sie sind zudem in der Lage, diese Konzepte auch auf neue Situationen zu übertragen, in komplexen Szenarien zielgerichtete Lösungen zu entwickeln und bestehende Lösungsansätze kritisch zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Risikobewertung und Risikomanagement | 35 | 60 |

- Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Risikomaße
- Risikoklassifikationen
- Scoring Modelle
- Risikomanagementsystem
- Gesetzliche und betriebswirtschaftliche Anforderungen an das Risikomanagement,
#strategisches Risikomanagement
- Ausgewählte aktuelle Themen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Finanzmarktregulierung | 20 | 35 |

- Aufsichtstheorien
- Rechts- und Geschäftsaufsicht
- Regulierung und Aufsicht des Finanz- und Versicherungswesens
- Solvency II, Risikokapitalanforderungen
- Berichtswesen
- Ausgewählte aktuelle Themen

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Neuere Auflagen sind falls möglich zu verwenden


- Funke, B./Rohlfs, T.: Risikomanagement Im Versicherungsunternehmen: Identifizierung, Bewertung Und Steuerung. Verlag Versicherungswirtschaft
- Harrington, S./Niehaus, G.R: Risk Management and Insurance, Irwin/McGraw-Hill
- Hufeld, F. R./Koijen, C.: Thimann: The Economics, Regulation, and Systemic Risk of Insurance Markets, Oxford
- Hull, J. C.: Risk Management and Financial Institutions, Wiley Finance
- McNeil, A./Frey, R./Embrechts, P.: Quantitative Risk Management, Princeton
- Möbius, C./Pallenberg, C.: Risikomanagement in Versicherungsunternehmen, Physika
- Romeike, F./ Müller-Reichart, M.: Risikomanagement in Versicherungsunternehmen, Wiley
- Vanini, U./ Rieg, R.: Risikomanagement Grundlagen, Instrumente, Unternehmenspraxis, Schäffer-Poeschel


Die o.g. Literatur stellt Literaturempfehlungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar. Die Literaturempfehlungen der jeweiligen Dozierenden sind ebenfalls zu beachten.

# Innovations- und Informationsmanagement in der Versicherungswirtschaft (W4BW_RIM203)

## Innovation and Information Management in the Insurance Industry

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM203 | 2. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Sascha Kwasniok | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Inverted Classroom

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Portfolio | Siehe Pruefungsordnung | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 55 | 95 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die Theorieansätze des Informationsmanagements und der Wirtschaftsinformatik. Sie erkennen die Bedeutung von IT-Systemen für Versicherungsunternehmen. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Ansätze zum Management von Innovationen und zur Entwicklung und Optimierung von Geschäftsmodellen und den damit verbundenen informationstechnologischen Anforderungen anzuwenden.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden entwickeln ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Informations- und Kommunikationstechniken und der betriebswirtschaftlichen Wertschöpfung in Versicherungsunternehmen. Diese Kompetenz ermöglicht es ihnen, Innovationen im Versicherungsbereich vor allem unter Berücksichtigung informationstechnologischer Anforderugnen systematisch zu entwickeln und zu bewerten und in konkrete Geschäftsmodelle und Prozesse umzusetzen.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie haben gelernt, operative Implikationen moderner Informations- und Kommunikationstechniken und deren Bedeutung für Innovationen in der Versicherungswirtschaft zu diskutieren. Die Studierenden können dabei eine subjektive Selbst-Einschätzung relativieren und objektive Bewertungskriterien für den Einsatz verschiedener Informationstechnolgien und deren Beitrag zu Innovationen in der Versicherungswirtschaft entwickeln.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Bezug auf den Einsatz von und die Investitionen für Informationstechnik und Innovation grundlegend beurteilen zu können. Sie können ihr Wissen im Bereich Informationstechnologie und Innovation auf praktische Fragestellungen in Versicherungsunternehmen übertragen und so eigenständig Lösungen entwicklen und umsetzen.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Innovationsmanagement in der Versicherungswirtschaft | 28 | 47 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Innovation und die Notwendigkeit von Veränderung und Transformation<br>- Zusammenhang von Informationstechnologie und Innovation<br>- Innovationsgrade (inkrementell, radikal, disruptiv)<br>- Gegenstand von Innovationen (z.B. Prozesse, Geschäftsmodelle)<br>- Modelle zur Entwicklung von Innovationen (z.B. Blue Ocean-Ansatz für Geschäftsmodell-Innovationen)<br>- Innovationsstrategien und -prozesse (z.B. Open Innovation und Co-Creation)<br>- Fallstudien nationaler und/oder internationaler Versicherungsunternehmen | | |
| Informationsmanagement in der Versicherungswirtschaft | 27 | 48 |
| - Begriff und Bedeutung von Information<br>- Kommunikation und Wissen<br>- Aufgaben des IT-Managements in Versicherungsunternehmen<br>- Herausforderungen und aktuelle Entwicklungen für das IT-Management in Versicherungsunternehmen (bspw. Legacy Systeme, Einsatzgebiete Künstlicher Intelligenz)<br>- Datensicherheit und Datenschutz<br>- Regulatorische Anforderungen an IT-Systeme von Versicherungsunternehmen (z.B. VAIT, DORA) | | |

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

Keine

## LITERATUR


- Abts, D./Müder, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Eine kompakte und praxisorientierte Einführung, Wiesbaden: Vieweg
- Becker, W. et al.: Geschäftsmodelle in der digitalen Welt - Strategien, Prozesse und Praxiserfahrungen, Wiesbaden: Gabler Springer
- Beenken, M./Knörrer, D./Moormann, J./Schmidt, D.: Digital Insurance - Strategien, Geschäftsmodelle, Daten, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag
- Krcmar, H.: Informationsmanagement, Berlin/Heidelberg: Springer
- Priller, M.: DORA in Versicherungsunternehmen: Regulatorik, Vorgehensmodell, praktische Aspekte, Erfolgsfaktoren, Karlsruhe: VVW
- Schmidt, D./Mosen, M./Moormann, M.: Digital Society - Strategien, Innovationen und Plattformen in der Finanzbranche, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag

# Aktuarielle Grundlagen der Erst- und Rückversicherung (W4BW_RIM204)

## Actuarial Fundamentals of Insurance and Reinsurance

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM204 | 2. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Sanela Celjo-Hörhager | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Inverted Classroom

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 55 | 95 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden kennen und verstehen die wesentlichen Konzepte der Versicherungsmathematik und der Risikobewertung im Kontext versicherungstechnischer Risiken. Sie beherrschen die grundlegenden mathematischen Methoden der Lebens- und Schadenversicherung, einschließlich der Kalkulation von Prämien, Deckungsrückstellungen und Überschussbeteiligungen. Darüber hinaus sind sie mit den Prinzipien der Rückversicherung, dem alternativen Risikotransfer sowie der Modellierung von Kumulrisiken vertraut.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden sind in der Lage, bei spezifischen Problemstellungen im Bereich der Versicherungs- und Risikomodellierung geeignete Risikomaße und Kalkulationsansätze gezielt auszuwählen und anzuwenden. Sie haben ein fundiertes Verständnis für die Modellierung und Bewertung versicherungstechnischer Risiken und können dieses Wissen auf praktische Fragestellungen anwenden. Zudem sind sie in der Lage, Rückversicherungsstrategien zu analysieren und deren Auswirkungen auf die Risikosteuerung zu bewerten.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe mathematische und versicherungstechnische Zusammenhänge verständlich zu erklären und in interdisziplinären Teams zu kommunizieren. Sie sind geschult im Umgang mit unsicheren Ereignissen und können mathematisch fundierte Lösungsansätze auf unterschiedliche Problemstellungen der Versicherungswirtschaft übertragen. Ferner sind die Studierenden in der Lage, Rückversicherungsstrategien und versicherungsmathematische Modelle kritisch hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu bewerten und aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich einzuordnen.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die zugrundeliegende Problematik beim Umgang mit unsicheren Ereignissen und können auch in komplexen Szenarien Lösungsvorschläge interpretieren und bewerten sowie selbst zielgerichtete Lösungen entwickeln. Ebenso kennen die Studierenden die wesentlichen aktuariellen Denkansätze und sind in der Lage, diese auch auf neue Themen anzuwenden.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Management und Modellierung versicherungstechnischer Risiken | 20 | 35 |

- Modellierung versicherungstechnischer Risiken (Standardmodell vs. Internes Modell)
- Klassische Rückversicherung
- Alternativer Risikotransfer
- Kumulrisiken
- Ausgewählte weitere Themen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Versicherungsmathematik | 35 | 60 |

- Grundlagen der Mathematik der Schadenversicherung (Ausgleich im Kollektiv, Individuelles und kollektives Modell der Risikotheorie, Tarifierung, Schadenreservierung)
- Grundlagen der Finanz- und Versicherungsmathematik (Duration, Zinsänderungsrisiken)
- Grundlagen der Mathematik der Personenversicherung (Rechnungsgrundlagen, grundlegende Kalkulationsprinzipien, Deckungsrückstellungen, Überschussbeteiligung)
- Ausgewählte weitere Themen

## BESONDERHEITEN

keine

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

Neuere Auflagen sind falls möglich zu verwenden


- Funke, B./Rohlfs, T.: Risikomanagement Im Versicherungsunternehmen: Identifizierung, Bewertung Und Steuerung, Verlag Versicherungswirtschaft
- Gerathewohl, K.: Rückversicherung - Grundlagen und Praxis Band I in zwei Teilbänden, Verlag Versicherungswirtschaft
- Goelden, H.-W./Hess, K. Th./Morlock, M./Schmidt, K. D./Schröter, K. J.: Schadenversicherungsmathematik, Springer Spektrum
- Harrington, S./Niehaus, G.R: Risk Management and Insurance, Irwin/McGraw-Hill
- Kahlenberg, J.: Lebensversicherungsmathematik, Springer-Gabler
- Ortmann, K. M.: Praktische Lebensversicherungsmathematik, Springer-Gabler
- Schwepcke, A./Vetter, A.: Handbuch der Rückversicherung, Verlag Versicherungswirtschaft


Die o.g. Literatur stellt Literaturempfehlungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar. Die Literaturempfehlungen der jeweiligen Dozierenden sind ebenfalls zu beachten.

# Praxismodul II (W4BW_RIM802)

## Practical Module II

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM802 | 2. Studienjahr | 2 | Prof. Dr. Benedikt Hackl | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

-

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Projektarbeit | Siehe Pruefungsordnung | ja |
| Präsentation | 30 | ja |
| Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | Siehe Pruefungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 840 | 0 | 840 | 20 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Praxismodul II - Projektarbeit II | 0 | 600 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| 3. Praxisphase: Ganzheitliche Kundenbearbeitung und Vertragsbearbeitung<br>Allgemein:<br>- berät und betreut die Kunden ganzheitlich und selbstständig in der Personen- und/oder Nicht-Personenversicherung<br>Im Innendienst:<br>- bearbeitet schwierigere Geschäftsvorfälle, z.B. im Antrags-/Vertrags/-Inkassobereich<br>- nimmt einfache vertragsrechtliche Prüfungen vor<br>Im Außendienst:<br>- entwickelt individuelle Kundenlösungen<br>- erweitert die Praxiserfahrung im Vertrieb mit bedarfsorientierter Unterstützung durch den Ausbilder<br>- ausgewählte Marketingmaßnahmen werden geplant, durchgeführt, gesteuert und überprüft<br>- optimiert die Arbeits- und Büroorganisation mit den vorhandenen Informations- und Kommunikationssystemen<br>4. Praxisphase: Betriebswirtschaftliche Funktionen des Versicherungsunternehmens<br>Allgemein:<br>- hospitiert in ausgewählten Unternehmensbereichen, z.B. Unternehmensleitung, lokale Vertriebseinheiten, Verbund-/Kooperationspartnern, oder Stabsbereichen des Unternehmens (wie Controlling/Rechnungswesen/Finanzen und arbeitet aktiv – je nach Arbeitsauftrag – mit ihnen zusammen).<br>Im Innendienst:<br>- bearbeitet ausgewählte Aufgaben der Versicherungsmathematik, Beschwerdemanagement und/oder aktive Schadenregulierung, Korrespondenz und Aktenführung unter Berücksichtigung der Arbeitsanweisungen/Standards/Richtlinien/Vollmachtenregelung<br>Im Außendienst:<br>- betreut selbstständig größere Kundengruppen<br>- führt Analysen (Marktanalyse, Zielgruppenanalyse, Bestandsgruppenanalyse) durch und erstellt eine Gesamtbetrachtung<br>- erstellt ein Planungskonzept und nutzt die vorhandenen Planungsinstrumente<br>- führt Vertriebsmaßnahmen durch und steuert diese<br>- analysiert Bestandsgrößen und bewertet diese<br>- erkennt für die Durchführung der Vertriebsmaßnahmen verkäuferische Ansatzpunkte<br>- nimmt Auswertungen vor durch Soll-Ist-Vergleiche/Rentabilitätsberechnungen, überprüft die quantitativen und qualitativen Zielvorgaben und setzt die vorhandenen Controllinginstrumente ein.<br>Vertiefendes Wissen zum Projektmanagement wird sicher beim übertragenen zweiten Projektauftrag angewandt. Die Erkenntnisse einer formulierten Problemstellung können im Rahmen der 2. Projektarbeit unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Inhalte und mit Unterstützung formuliert werden. | | |
| Praxismodul II - Präsentation | 0 | 0 |
| Technischer Platzhalter | | |
| Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | 0 | 240 |

-

## BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.
Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den Rahmenplan der betrieblichen Studienphasen (Rahmenpraxisplan). Der Rahmenpraxisplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Unternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

# Integriertes Management (W4BW_301)

## Integrated Management

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_301 | 3. Studienjahr | 2 | Prof. Dr. Carsten Brehm, Prof. Dr. Stefan Huf-Wellhäuser | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur oder Portfolio | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 50 | 100 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Aufgaben von Führungskräften auf den Gebieten der Mitarbeitenden- und Unternehmensführung darzustellen und haben eine integrative Gesamtsicht hinsichtlich des Führens in Unternehmen entwickelt. Sie kennen den aktuellen Stand der fachwissenschaftlichen Diskussion hinsichtlich der zentralen Ansätze und Methoden auf den Gebieten der Mitarbeitenden- und Unternehmensführung. Hinsichtlich der Beurteilung dieser Ansätze und Methoden sind sie in der Lage, diese kritisch zu beurteilen sowie situative, unternehmensspezifische Bedingungen zu berücksichtigen.

**METHODENKOMPETENZ**

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Herausforderungen von sach- und personenbezogenen Führungsaufgaben zu analysieren und die Komplexität von Führungssituationen zu strukturieren. Sie kennen die situationsadäquaten Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen von Führungsinstrumenten und -methoden sowohl auf dem Gebiet der Unternehmens- wie der Mitarbeiterführung.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein persönliches Führungsverständnis entwickelt. Zudem sind sie für die besondere ethische und soziale Verantwortung von Führungskräften sensibilisiert. Ebenso haben die Studierenden ein Verständnis für unterschiedliche Interessenlagen von Stakeholdern entwickelt und sind auch in der Lage, die Konsequenzen des Führungshandelns für unterschiedliche interne und externe Stakeholder zu analysieren. Bezogen auf mögliches Führungshandeln als Person oder als Institution sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls aus der integrierten Managementperspektive heraus ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden reflektieren und daraus individuell ein angepasstes situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage, mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Unternehmensführung | 25 | 50 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Begriffe, Perspektiven und Ziele der Unternehmensführung (Grundlagen der Planung, Steuerung, Kontrolle)<br>- Entstehung und Entwicklung der Unternehmensführungslehre<br>- Ganzheitliche Unternehmensführung (Modelle, Ebenen, Führungsfunktionen)<br>- Normative Unternehmensführung (Ziele/Mission/Zweck, Unternehmensphilosophie, Unternehmenskultur)<br>- Wertorientierte Unternehmensführung (Abgrenzung zur gewinnorientierten Unternehmensführung, Ansätze der Unternehmenswertmessung, Steuerung und Werthebel)<br>- Strategische Unternehmensführung (Analyse, Formulierung und Umsetzung auf Unternehmens- und Geschäftsfeldebene) und Geschäftsmodelle<br>- Operative Planung und Kontrolle<br>- Corporate Governance, Compliance, Risikomanagement<br>- Ausgewählte Managementsysteme/-instrumente (z.B. SWOT-Analyse, Portfolio-Techniken, Performance Measurement)<br>- Aktuelle Entwicklungen (z.B. Digitalisierung und Technologiemanagement, Soziale Verantwortung und Ethik) | | |
| Leadership | 25 | 50 |
| - Kennzeichen und Ziele der Mitarbeiterführung<br>- Führungstheorien (insb. Eigenschaftsansatz, verhaltensorientierte Ansätze, LMX-Theorie, transformierende Führung)<br>- Führungsinstrumente<br>- Führen von Arbeitsgruppen (Teamführung)<br>- Destruktive Führung (unethische Führung)<br>- Funktionale Äquivalente direkter Führung (insb. Führungssubstitute, Selbstführung, geteilte Führung)<br>- Aktuelle Herausforderungen (z.B. Führung auf Distanz) und Trends (z.B. Digital Leadership) | | |

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Bratton, J. (Hrsg.): Organizational Leadership, London: Sage
- Corsten, M./Corsten, H./Müller-Seitz, G.: Grundlagen des strategischen Managements, München: Vahlen
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Springer Gabler
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Heidelberg: Vahlen
- Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler
- Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Northouse, P. G.: Leadership. Theory and practice, Thousand Oaks: Sage
- Robbins, S./Coulter/M., Fischer, I.: Management - Grundlagen der Unternehmensführung, Englewood: Pearson
- Schedlitzki, D. u.a. (Hrsg.): The SAGE Handbook of Leadership, London: Sage
- Schirmer, U./Woydt, S.: Mitarbeiterführung, Berlin: Springer Gabler
- Schreyögg, G./Koch, J. Grundlagen des Managements : Basiswissen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler
- Stoi, R./Dillerup, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen
- Yukl, G./Gardner III, W.L.: Leadership in Organizations, Boston: Pearson

# Handels- und Versicherungsrecht (W4BW_413)

## Commercial and Insurance Law

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_413 | 3. Studienjahr | 1 | Prof . Dr. Jürgen Hilp | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Case Study

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 50 | 100 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über grundlegendes Faktenwissen und kritisches Verständnis der gelehrten Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Sie sind in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden können Fallgestaltungen analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeiten (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten. Sie können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile und können darüber mit Fachleuten oder Laien kommunizieren.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Handelsrecht | 28 | 56 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Prinzipien und Rechtsquellen des Handelsrechts<br>- Kaufmann<br>- Handelsregister<br>- Firma<br>- Vollmachten<br>- Hilfspersonen<br>- Handelsvertreter (Überblick)<br>- Grundzüge bei Handelsgeschäften (z.B. Formfreiheit)<br>- Bedeutung von Handelsbräuchen<br>- Handelskauf<br>- Überblick Gesellschaftsformen (national/EU)<br>- Typenvermischung<br>- Entstehung<br>- Laufender Betrieb<br>- Geschäftsführung und Vertretung<br>- Vermögensordnung<br>- Überblick Kapitalaufbringung und -erhaltung<br>- Haftung<br>- Beendigung<br>- Überblick Konzern | | |
| Versicherungsrecht | 22 | 44 |
| - Abgrenzung Bürgerliches Recht/Versicherungsrecht<br>- Versicherungsvertragsrecht: Rechtsgrundlagen (VVG, VAG, PflVG, AVB, BGB, HGB)<br>- Beteiligte des Versicherungsvertrages (Versicherer, Versicherungsnehmer, Versicherte, Sonstige Beteiligte)<br>- Vertragsschluss (Vertragliche Pflichten, Gesetzliche Pflichten, Obliegenheiten)<br>- Pflichten des Versicherungsnehmers (Hauptpflicht, Obliegenheiten: gesetzliche, vorvertragliche, vertragliche),<br>- Versicherungsaufsichtsrecht: Rechtsgrundlagen, Aufsichtsorgane, Rechtsfolgen<br>- Versicherungsvermittlerrecht: Statusangaben, Hinweispflichten, Beratungspflicht, Schadenersatzpflicht, Versicherungsvertreter, Erfüllungshaftung, Beweislast, Versicherungsmakler, Erlaubnispflicht, Vermittlerregister | | |

## BESONDERHEITEN

Dieses Modul kann sowohl im 2. als auch im 3. Studienjahr angeboten werden.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Beck-Gesetzestexte: BGB, HGB, Privatversicherungsrecht
- Bitter, G./Heim, S.: Gesellschaftsrecht, München: Vahlen
- Brox, H./Henssler, M.: Handelsrecht, München: Beck
- Fischinger, P.: Handelsrecht, Heidelberg: ? C.F. Müller

# Schlüsselqualifikationen II (W4BW_RIM702)

## Key Qualifications II

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM702 | 3. Studienjahr | 2 | Prof. Dr. Ariana Finkel | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Seminar, Laborübung, Vorlesung, Planspiel/Simulation

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Unbenoteter Leistungsnachweis | Siehe Pruefungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 50 | 100 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über ein solides Fundament in betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Theorien. Sie können sich in spezifische Bereiche der Betriebswirtschaftslehre vertiefen. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Erkenntnisse zu interpretieren und sicher anzuwenden. Sie können relevante wissenschaftliche Literatur effizient recherchieren und kritisch bewerten. Sie können statistische Verfahren und quantitative Analysemethoden anwenden.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden haben vertiefte methodische Kenntnisse. Sie können statistische Verfahren und quantitative Analysemethoden anwenden. Sie können qualitative Untersuchungen durchführen und die Ergebnisse interpretieren. Sie können geeignete Forschungsdesigns entwickeln und umsetzen. Sie können Forschungsdaten mithilfe geeigneter Software analysieren.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden können Aufgaben eigenständig planen, auch unter schwierigen Bedingungen, durchführen und abschließen. Sie können effektiv in Teams zusammenarbeiten und Konflikte konstruktiv lösen. Sie sind stets bemüht, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und gehen Herausforderungen mit einer offenen und lernbereiten Haltung entgegen. Sie können komplexe Sachverhalte klar und präzise sowohl schriftlich als auch mündlich vermitteln. Sie können in interkulturellen Kontexten erfolgreich agieren. Sie treffen Entscheidungen unter Berücksichtigung moralischer, ethischer und nachhaltigkeitsbezogener Aspekte. Dabei berücksichtigen sie stets verschiedene Perspektiven und hinterfragen kritisch die zugrundeliegenden Annahmen. Sie können Forschungsergebnisse klar und präzise präsentieren.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden können theoretisches Wissen auf praktische Situationen übertragen. Sie können neue Ideen entwickeln und umsetzen. Sie können digitale Werkzeuge und Technologien effektiv nutzen. Sie können Teams führen und motivieren. Sie sind bereit, sich kontinuierlich weiterzubilden.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Projektskizze zur Bachelorarbeit | 25 | 50 |
| Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein)<br>- Themenwahl/-eingrenzung<br>- Problemstellung und Zielformulierung<br>- Literaturrecherche und Informationsbeschaffung<br>- Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode<br>- Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit | | |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Branchenspezifische Unternehmenssimulation | 25 | 50 |

In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:
- Entwicklung von Unternehmensleitbildern
- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur
- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)
- Erprobung der Qualität von Leistungen
- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen
- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen
- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg
- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)
- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Oppel, K.: Business Knigge International, Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

# Vertriebsmanagement der Finanzdienstleistungswirtschaft (W4BW_RIM301)

## Sales Management of the Financial Services Sector

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM301 | 3. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Oliver Bender | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Inverted Classroom, Case Study, Vorlesung, Projekt

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Klausur oder Mündliche Prüfung | 120 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 55 | 95 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden haben ein tiefes Verständnis der Vertriebsaktivitäten von Finanzdienstleistungsunternehmen. Sie setzen die bezüglich Vertriebsplanung, -organisation, -controlling und vertrieblicher Anreizsysteme erarbeiteten Theorien und Modelle in Bezug zu ihren Erfahrungen aus der beruflichen Praxis und können deren Grenzen und praktische Anwendbarkeit einschätzen. Des Weiteren können die Studierenden ableiten wie und wodurch aktuelle Entwicklungen im Versicherungsmarkt Impulse zur Anpassung der aktuellen Vertriebsplanung-, organisation- und Steuerung entstehen. Sie erwerben fundiertes Wissen über die steuerlichen und finanziellen Aspekte der Versicherungsberatung, einschließlich relevanter steuerlicher Gesetze und Regelungen.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls dafür sensibilisiert, für die Lösung von vertrieblichen Aufgaben eine systematische und methodisch fundierte Vorgehensweise zu wählen. Sie beherrschen Methoden zur Entwicklung und Umsetzung von Vertriebsplänen, -strategien und -organisationen für Versicherungsunternehmen unter Berücksichtigung von Omnikanalansätzen. Sie sind in der Lage, umfassende Financial Planning-Methoden anzuwenden, um Kundenbedürfnisse zu ermitteln, Lebensphasen zu berücksichtigen und maßgeschneiderte Finanzpläne zu erstellen. Sie entwickeln die Fähigkeit, Vertriebs- und Beratungsprozesse durch gezielte Analysetechniken und Customer-Journey-Tracking über alle Kanäle hinweg zu evaluieren. Sie lernen, die spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse der Generationenberatung zu adressieren und generationenübergreifende Lösungen in der Versicherungs- und Finanzberatung anzuwenden, die verschiedene Lebensphasen und Zukunftsplanungen umfassen.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, Zielkonflikte und Dissonanzen im Vertriebsmanagement zu erkennen, Lösungsansätze zu entwickeln und Innovationen zu unterstützen. Sie lernen Omnikanal-Vertriebsstrategien zu entwickeln und dabei eigenverantwortlich und kooperativ zur Erreichung gemeinsamer Ziele beizutragen. Dabei orientieren sie sich an substantiellen Kodizes der Versicherungsbranche, die ethische und rechtliche Standards setzen.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden sind in der Lage, umfassende Vertriebsstrategien im Versicherungskontext zu entwerfen, zu planen und deren Ergebnisse zu kontrollieren, wobei sie die Besonderheiten der Omnikanalreisen der Kund*innen einbeziehen. Sie integrieren ihr Wissen aus den Bereichen Vertrieb, Finanzplanung, Steuerrecht und Omnikanalstrategien in ihre berufliche Praxis, um zielgerichtete, ethisch korrekte und nachhaltige Lösungen für Kund*innen und Unternehmen zu entwickeln.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Finanzberatung und steuerliche Aspekte der Versicherungsberatung | 35 | 55 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Steuerrechtliche Grundlagen in der Versicherungs- und Finanzberatung<br>- Grundprinzipien des Financial Planning<br>- Generationenübergreifende Beratung: Altersvorsorge, Vermögensübertragungen, Nachfolgeplanung<br>- Altersvorsorgekonzepte: Staatliche, betriebliche und private Altersvorsorge | | |
| Vertriebsplanung, -organisation und -steuerung | 20 | 40 |
| - Dissonanzen zwischen Indirekt- und Direktvertrieb sowie Lösungsansätze<br>- Spezialisierungsoptionen der Vertriebsorganisation<br>- Management von Schnittstellen zwischen Betrieb und Vertrieb<br>- Vertriebliche Anreizsysteme<br>- Valenz-Instrumentalitäts-Erwartungstheorie nach Vroom<br>- Zielsetzungstheorie nach Locke und Latham, Prinzipal-Agent-Theorie<br>- Implikationen durch Omnikanale Kundenreisen<br>- Key Performance Indicators (KPIs) im Versicherungsvertrieb<br>- Analyse und Optimierung von Vertriebsprozessen | | |

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur. Die Prüfungsdauer für die mündliche Prüfung beträgt 20 Minuten.

## VORAUSSETZUNGEN

Keine

## LITERATUR

- Homburg, C./Wieseke, J.: Handbuch Vertriebsmanagement, Wiesbaden: Gabler Verlag
- Homburg, C./Schäfer, H./Schneider, J.: Sales Excellence: Vertriebsmanagement mit System, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag
- Klöckner, B.W.: Verkaufstraining für Finanzdienstleister, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag
- Schmidt, G.: Persönliche Finanzplanung: Modelle und Methoden des Financial Planning, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag
- Schoor, H. W.: Die Umsatzbesteuerung der Versicherungsvermittler. In Steuertipps für Versicherungsvermittler, Karlsruhe: VVW, 137-141
- Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, München: Verlag Franz Vahlen GmbH

Die o.g. Literatur stellt Literaturempfehlungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar. Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten. Die jeweils neueste Auflage ist relevant.

# Integrationsseminar in Betriebswirtschaftslehre - Risk and Insurance Management (W4BW_RIM302)

## Integration Seminar in Business Administration - Risk and Insurance Management

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM302 | 3. Studienjahr | 2 | Prof . Dr. Jürgen Hilp | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Case Study, Inverted Classroom

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Portfolio | Siehe Pruefungsordnung | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 50 | 100 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden aktuellen Entwicklungen aus dem Bereich der Versicherungs- und Finanzwirtschaft und die diesen zugrunde liegenden tatsächlichen Vorgänge sowie die zu den Vorgängen dazugehörigen Grundlagen und Wirkmechanismen.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung der über den regulären Stoff hinausgehenden Entwicklungen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft und haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, bei ihren zukünftigen Entscheidung unter Risikoaspekten auch hochaktuelle, neuartige Informationen zu gesellschaftlichen und ethischen Belangen zu berücksichtigen, dabei ihnen bekannte Methoden und Techniken anzuwenden, aber auch sich der Praktikabilität und Grenzen dieser Methoden bewusst zu sein.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten Argumentation begründen und sind in der Lage, das Erlernte vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, den Umgang mit komplexen und schlecht strukturierten, aktuellen, auch neuartigen Fragen und Problemstellungen aus der Versicherungs- und Finanzwirtschaft einzuüben, um sich so auf ihre zukünftigen beruflichen Herausforderungen im Führungsumfeld vorzubereiten. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase ihrer Ausbildung, Komplexität als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie erhalten hierzu die Möglichkeit, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten als auch mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven Diskussion auszusetzen.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Integrationsseminar in Betriebswirtschaftslehre - Risk and Insurance Management | 50 | 100 |
| Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle Entwicklungen zu Branchenthemen aus dem Bereich der Versicherungs- und Finanzwirtschaft wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis zu verknüpfen.<br>Die den Entwicklungen zugrunde liegenden Vorgänge sowie die zu den Vorgängen dazugehörigen Grundlagen und Wirkmechanismen können dabei neben dem fachlichen Bereich aus der Versicherungs- und Finanzwirtschaft auch Aspekte unter anderem aus dem ökonomischen, gesellschaftlich-ethischen und politischen Bereich betreffen. | | |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|

## BESONDERHEITEN

Das Integrationsseminar kann auch im Rahmen eines interdisziplinären Projekts mit mindestens zwei Fakultäten aus Wirtschaft, Technik, Sozialwesen, Gesundheit absolviert werden. Die Prüfungsleistung wird idealerweise durch das Format Portfolio ergänzt, um die im kompetenzorientieren Lernen entstehenden Artefakte zu berücksichtigen. Das Portfolio besteht standardmäßig aus einer Seminararbeit und einer Präsentation. Das Portfolio kann aber auch aus anderen Prüfungsteilen bestehen.

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle Entwicklungen zu Branchenthemen aus dem Bereich der Versicherungs- und Finanzwirtschaft wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis zu verknüpfen.
Die den Entwicklungen zugrunde liegenden Vorgänge sowie die zu den Vorgängen dazugehörigen Grundlagen und Wirkmechanismen können dabei neben dem fachlichen Bereich aus der Versicherungs- und Finanzwirtschaft auch Aspekte unter anderem aus dem ökonomischen, gesellschaftlich-ethischen und politischen Bereich betreffen.

# Aktuelle Entwicklungen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft (W4BW_RIM303)

## Current Developments on the Insurance and Financial Industry

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM303 | 3. Studienjahr | 1 | Prof . Dr. Jürgen Hilp | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Case Study

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Portfolio | Siehe Pruefungsordnung | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 50 | 100 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden kennen und verstehen die aktuellen Entwicklungen aus dem Bereich der Versicherungs- und Finanzwirtschaft und die diesen zugrunde liegenden Grundlagen und Wirkmechanismen.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung aktueller Fragestellungen und Entwicklungen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft. Mit Abschluss des Moduls haben sie die Kompetenzen erworben, bei ihren zukünftigen Entscheidung unter Risikoaspekten auch hochaktuelle, neuartige Informationen zu gesellschaftlichen und ethischen Belangen zu berücksichtigen. Bekannte Methoden und Techniken können sie anwenden, aber auch auf ihre Praktikabilität und Sinnhaftigkeit prüfen.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten Argumentation begründen und sind in der Lage, das Erlernte vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, auch neuartige Fragen und Problemstellungen aus der Versicherungs- und Finanzwirtschaft aufzunehmen und sich kritisch damit auseinanderzusetzen, um auch über das Studium hinaus eigenverantwortlich neuartigen Themenstellungen erfolgreich, angemessen, authentisch und selbstbewusst gegenübertreten zu können, um zielführende Lösungen zu finden.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Aktuelle Entwicklungen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft | 50 | 100 |

Aktuelle Entwicklungen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft (z.B. auch der Einfluss von Internet der Dinge, Big Data, Künstliche Intelligenz, Blockchain, Selbstlernende Systeme, Cognitive Computing, Virtual Reality etc.) werden auch unter beispielsweise ökonomischen, gesellschaftlich-ethischen und politischen Bereich aufgegriffen, dargestellt, erläutert, hinterfragt, analysiert, diskutiert und in den Gesamtkontext des bisherigen Curriculums und den in der Praxis gewonnenen Erkenntnissen eingeordnet. Eine Verbindung mit dem Modul Integrationsseminar in Betriebswirtschaftslehre - Versicherung ist möglich. In diesem Fall kann modulübergreifend eine umfassendere Seminararbeit verfasst werden.

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Seminar-Ausrichtung.
Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten.
Die jeweils neueste Auflage ist relevant.

# Praxismodul III (W4BW_RIM803)

## Practical Module III

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM803 | 3. Studienjahr | 2 | Prof. Dr. Benedikt Hackl | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

-

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | Siehe Pruefungsordnung | Bestanden/ Nicht-Bestanden |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 240 | 0 | 240 | 8 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls | 0 | 240 |

-

### BESONDERHEITEN

Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den Rahmenplan der betrieblichen Studienphasen (Rahmenpraxisplan). Der Rahmenpraxisplan sollte zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Unternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

### VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

# Bachelorarbeit (W4BW_901)

## Bachelor Thesis and Kolloquium

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_901 | 3. Studienjahr | 1 | | |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Bachelorarbeit | Siehe Pruefungsordnung | ja |
| Kolloquium | Siehe Pruefungsordnung | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 360 | 0 | 360 | 12 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden verfügen über breites fachliches Wissen und sind in der Lage, auf Basis des aktuellen Forschungsstandes und ihrer Erkenntnisse aus der Praxis in ihrem Themengebiet praktische und wissenschaftliche hemenstellungen zu identifizieren und zu lösen.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden kennen das Spektrum der in ihrer Fachdisziplin zur Verfügung stehenden Methoden und können diese im Kontext der Bearbeitung von praktischen und wissenschaftlichen Problemstellungen kritisch reflektieren und anwenden.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden können selbständig und eigenverantwortlich betriebliche Problemstellungen bearbeiten und neue innovative Themenfelder in die praktische Diskussion einbringen. Vor dem Hintergrund einer guten Problemlösung legen sie bei der Bearbeitung besonderes Augenmerk auf die reibungslose Zusammenarbeit mit Kollegen und mit Dritten. In diesem Kontext zeigen sie Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden können ihr Fachwissen und ihr Methodenverständnis zur Ableitung einer innovativen und aktuellen betrieblichen Problemstellung für ihre Abschlussarbeit einsetzen. Die Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, lösen sie selbstständig unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet innerhalb einer vorgeschriebenen Frist. Hierbei berücksichtigen sie aktuelle wissenschaftliche und branchenbezogene Quellen sowie die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Die kritische Reflektion von theoretischen Ansätzen und praktischen Lösungsmustern ist für die Studierenden selbstverständlich. Die Studierenden beherrschen weiterhin die Fachterminologie und sind in der Lage, Begriffe zu operationalisieren, Daten zu erheben, auszuwerten und Ergebnisse zu visualisieren.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Bachelorarbeit | 0 | 360 |
| Selbstständige Bearbeitung und Lösung einer in der Regel betrieblichen Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet.<br>Schriftliche Aufbereitung der Lösungsansätze in Form einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß den allgemeinen Richtlinien und Vorgaben der Prüfungsordnung. | | |

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Aktuelle Spezialliteratur und Online-Quellen zu den gewählten Themenfeldern und Funktionsbereichen.

# Commercial Property Insurance (W4BW_RIM409)

## Commercial Property Insurance

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM409 | 3. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Sascha Kwasniok | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Inverted Classroom, Vorlesung, Übung

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Portfolio oder Präsentation | 20 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 50 | 100 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

In dem Modul wird ein fundiertes Versicherungswissen im Bereich der Gewerbe-/Industrieversicherung mit Schwerpunkt „Property" und „Cyber" vermittelt. Die Studierenden sind in der Lage, Deckungskonzepte und Produktformen zur Deckung gewerblicher und industrieller Risken (z.B. Betriebsunterbrechungen durch Feuerschäden oder Cyber-Angriffe) einzuschätzen sowie Deckungsumfänge und Prämien einzelner Versicherungslösungen hinsichtlich ihrer Marktfähigkeit zu bewerten. Das erlernte Wissen bildet die Basis, Produktkonzeptionen zu begründen und selbstständige Schlussfolgerungen für sinnvolles und marktfähiges Handeln auf Versicherungsmärkten (z.B. in der Kundenberatung oder Vertragsführung) darzustellen.

**METHODENKOMPETENZ**

Durch das vertiefte Wissen im Bereich der Gewerbe-/Industrieversicherung mit Schwerpunkt „Property" und „Cyber" sind die Studierenden in der Lage, gewonnene Informationen und Daten aus verschiedenen Quellen darstellen und zu analysieren. Die Studierenden können zielführende Lösungsansätze für individuelle Konstellationen entwickeln. Sie können die Notwendigkeit der einzelnen Versicherungsprodukte und ihre Ausgestaltung im Bereich „Property" und „Cyber" erkennen.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden entwickeln im kritischen Umgang mit den einzelnen Versicherungsprodukten aus dem Bereich „Property" und „Cyber" ihre Kommunikations- und Teamfähigkeit weiterentwickeln. Kritisches Hinterfragen im Zusammenhang mit Fall- und Rollenbeispielen sollen Verständnis und angemessenes Verhalten für die verschiedenen Kundensegmente, ihre jeweilige Risikosituation und den passenden Versicherungslösungen generieren.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden verstehen die Abläufe in exemplarisch ausgewählten Bereichen und erkennen bezogen auf den kundenspezifischen Bedarf die Wertigkeit eines passenden Versicherungsprodukts aus den Bereichen „Property" und „Cyber". Sie sind in der Lage, die Kundenbedürfnisse zu erkennen und entsprechende Handlungsoptionen aufzuzeigen.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Property and Engineering Insurance | 40 | 80 |

- Zweige und Inhalte der industriellen Sach- und Feuerversicherung (Property) und technischen Versicherung (Engineering)
- Deckungskonzepte/Produktformen
- Leistungsumfang, Einschlüsse, Ausschlüsse
- Besonderheiten internationaler Versicherungsprogramme (z.B. Admitted-/Non-Admitted-Deckungen)
- Fall- und Schadenbeispiele
- Marktüberblick

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Cyber Insurance | 10 | 20 |

- Darstellung wesentlicher Cyber-Risiken (z.B. Phishing, Ransomware, Social Engineering)
- wesentliche Produktinhalte und -bausteine (z.B. Einschlüsse, Ausschlüsse, Prävention)
- Underwriting und Prämiengestaltung
- Schadenbearbeitung

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Präsentation.
Dieses Wahlmodul kann sowohl im zweiten als auch im dritten Studienjahr angeboten werden.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Büchner, K.: Feuerversicherung, FBU und technische Versicherung, Karlsruhe: VVW
- Heidemann, J.: Cyber-Risiken und Versicherungsschutz: Grundlagen, Entwicklungen, Deckungskonzepte, Hürth: Wolters Kluwer
- Lange, M./Robold, M./Berthold, C.: Sachversicherungen für private und gewerbliche Kunden, Karlsruhe: VVW

# Altersvorsorgemanagement (W4BW_RIM410)

## Pension Management

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM410 | 3. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Hans Meissner | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Inverted Classroom

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Portfolio oder Präsentation | 20 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 50 | 100 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden können verschiedene Inhalte der Altersversorgungsplanung integrativ einordnen und auf dieser Basis für konkrete Einzelfälle sachgerechte Vorsorgekonzepte erarbeiten. Mit der in den Einzelinhalten vorzunehmenden Thematisierung die Finanzwirtschaft betreffender möglicher Zukunftskonstellationen soll sichergestellt werden, dass das erworbene Fachwissen situationsgerecht zur Anwendung kommt. Der Fokus liegt auf Versicherungsprodukten der privaten Altersvorsorge sowie betrieblichen Altersversorgung.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden können situativ und personenbezogen die Vor- und Nachteile der einzelnen Systeme zur privaten und betrieblichen Altersvorsorge abwägen und eine Bewertung vornehmen. Sie sind in der Lage, ein versicherungsbasiertes Altersvorsorgekonzept für einen Beispielkunden situations- und fachgerecht zu erstellen.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden können Daten und Informationen dergestalt verarbeiten, dass durch die Verknüpfung mit dem Wissen über die versicherungsbezogenen Altersvorsorgesysteme situativ ein passendes Konzept erstellt werden kann. Weiterhin können die Studierenden die volkswirtschaftliche und soziale Dimension versicherungsbezogener Altersvorsorgesysteme bewerten und vor diesem Hintergrund aktueller Reformvorhaben beurteilen.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden können aktuelle gesellschaftspolitische und makroökonomische Entwicklungen hinsichtlich ihrer Wirkung auf die unterschiedlichen Vorsorgesysteme in der Lebenversicherung bewerten.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Private Altersvorsorge | 25 | 50 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Entwicklung der privaten Altersversorgung in Deutschland sowie aktuelle Aufgaben und Bedeutung<br>- Drei-Schichten-System<br>- Gesetzliche Rentenversicherung: Entwicklung und heutige Konzeption, Rechtsgrundlagen, versicherter Personenkreis, Beitragszahlung und Beitragsbemessung, Leistungen, rentenrechtliche Zeiten<br>- Versorgungswerke: Entwicklung und heutige Konzeption, Rechtsgrundlagen, versicherter Personenkreis, Beitragszahlung und Beitragsbemessung, Leistungen<br>- Basisrente: Steuerliche Behandlung von Beitrag und Leistung, Produktvarianten<br>- Riester-Rente: Begünstigter Personenkreis, steuerliche Behandlung von Beitrag und Leistung, Zulagenverfahren, Produktvarianten<br>- Privatrente: Steuerliche Behandlung von Beitrag und Leistung, Produktvarianten; gesetzliche Regelungen zum Versorgungsausgleich<br>- Garantiemodelle in der Lebensversicherung im Besonderen<br>- Konzeption und Problematik des klassischen Lebensversicherungsansatzes im Besonderen<br>- Rahmenbedingungen, aktuelle Marktsituation und Ausblick | | |
| Betriebliche Altersversorgung | 25 | 50 |
| - Begriff und Bedeutung der betrieblichen Altersversorgung<br>- Arbeitsrechtliche Grundlagen der betrieblichen Altersversorgung (wichtige Inhalte des Betriebsrentengesetzes)<br>- Gestaltungsmöglichkeiten von Versorgungszusagen (Durchführungswege inkl. deren bilanzieller Auswirkung)<br>- Zusagearten in der betrieblichen Altersversorgung<br>- Steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Behandlung von Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung beim Arbeitnehmer<br>- Besonderheiten der Gesellschafter-Geschäftsführer-Versorgung | | |

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Präsentation.
Dieses Wahlmodul kann sowohl im zweiten als auch im dritten Studienjahr angeboten werden.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Buttler, A.: Einführung in die betriebliche Altersversorgung, Karlsruhe
- Ilg, R.: Die private und betriebliche Altersversorgung, Karlsruhe: VVW
- Ilg, R.: Die private und betriebliche Altersversorgung. Riester, Rürup, Entgeltumwandlung, Karlsruhe: VVW
- Langohr-Plato, U.: Betriebliche Altersversorgung, Bonn: ZAP
- Pohl, B./Schneider, A.: Lebensversicherung und Steuer. Leitfaden für den Versicherungsaußendienst, Karlsruhe: VVW
- Post, Th.: Optimale Altersvorsorgestrategien: Eine Lebenszyklusanalyse, Diss., Karlsruhe: VVW
- Pradl, J.: Pensionszusage an GmbH-Geschäftsführer, Herne, NWB
- Reichel, C./Heger, H.-J.: Betriebliche Altersversorgung. Ein Grundriss, München: Beck
- Rohde, W.-G./Küsters, S.: Betriebliche Altersvorsorge, Berlin: DWS
- Wolff, R.: Grundlagen und Praxis. Die Lebensversicherung, Karlsruhe: VVW

# Grundlagen der Digitalisierung in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft (W4BW_RIM417)

## Fundamentals of Digitalisation in the Insurance and Financial Services Industry

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM417 | 3. Studienjahr | 1 | Prof . Dr. Jürgen Hilp | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Case Study

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Portfolio oder Präsentation | 20 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 50 | 100 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden erlangen Kenntnisse im Zusammenhang mit den vielfältigen Bereichen und Auswirkungen der Digitalisierung der Versicherungs- und Finanzwirtschaft. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen fundierten Überblick über die Grundlagen und den Stand der Digitalisierung und können die Grundbegriffe und Ausprägungen systematisch einordnen. Darüber hinaus werden Kenntnisse hinsichtlich der Auswirkungen der Digitalisierung vermittelt, welche die eigene Branche betreffen, aber auch darüber hinausgehen. Zudem werden Kenntnisse und Instrumente zur Gestaltung des digitalen Wandels erlangt.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden erkennen die Bedeutung und Auswirkungen der Digitalisierung für den Bereich der Versicherungs- und Finanzwirtschaft. Sie können neben Chancen auch Gefahren und Risiken identifizieren. Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls ein Spektrum an Methoden und Techniken erworben und sind sich der Praktikabilität und Grenzen dieser Methoden bewusst.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden erkennen die Bedeutung für die Entwicklung der eigenen Branche, der eigenen Volkswirtschaft und den globalen Bezug, sowie die damit verbundenen sozialen, ökologischen, ökonomischen und ethischen Herausforderungen und die Sprengkraft über die ökonomische Dimension hinaus für zukünftige Generationen und können darüber hinaus eigene Vorschläge erarbeiten. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein differenzierteres Urteilsvermögen hinsichtlich der Bereiche der Digitalisierung der Versicherungs- und Finanzwirtschaft, aber auch hinsichtlich der Bedeutung der Digitalisierung für die gesamte gesellschaftliche Entwicklung, um geeignete Maßnahmen im Umgang mit Erscheinungen und Auswirkungen der Digitalisierung diskutieren und ergreifen zu können. Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten Argumentation begründen und sind in der Lage, das Erlernte vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden erkennen die differenzierten Auswirkungen der sich verändernden Märkte infolge der Digitalisierung der Versicherungs- und Finanzwirtschaft und sind in der Lage, Lösungsvorschläge erarbeiten zu können. Die Studierenden sind sich der gesellschaftlichen und ethischen Belange der mit diesen Themenbereichen verbundenen Fragestellungen bewusst, um in der Praxis angemessen, authentisch und erfolgreich zu agieren.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Grundlagen der Digitalisierung in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft | 50 | 100 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Grundlagen der Digitalisierung in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft<br>- Überblick über branchenspezifische Herausforderungen und (IT-)Trends der Versicherungs- und Finanzwirtschaft<br>- Grundbegriffe der digitalen Transformation und Innovation<br>- Open Finance (Open Insurance und Open Banking)<br>- Regulatorik der Versicherungs-IT (u. a. Digital Operational Resilience Act, Versicherungs-aufsichtliche Anforderungen an die IT)<br>- Künstliche Intelligenz (Machine Learning, Deep Learning etc.)<br>- Datenmanagement (Big Data, Data Analytics, Data Governance)<br>- Marktentwicklungen des InsurTech-Markts | | |

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Präsentation.
Dieses Wahlmodul kann sowohl im zweiten als auch im dritten Studienjahr angeboten werden.

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten. Die jeweils neueste Auflage ist relevant.

# Public Liability Insurance and Specialty Business Insurance (W4BW_RIM424)

## Public Liability Insurance and Specialty Business Insurance

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM424 | 3. Studienjahr | 1 | Prof. Dr. Sascha Kwasniok | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Inverted Classroom

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Portfolio oder Präsentation | 20 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 50 | 100 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden erlangen ein fundiertes Versicherungswissen im Bereich der Gewerbe-/Industrieversicherung mit Schwerpunkt „Public Liability Insurance", „Cargo and Marine" und „Credit". Sie sind in der Lage, Deckungskonzepte und Produktformen zur Deckung gewerblicher und industrieller Haftungsrisiken (z.B. Produkthaftung, Managerhaftung) sowie spezieller unternehmerischer Risiken (z.B. Transportschäden, Kreditausfälle) einzuschätzen sowie Deckungsumfänge und Prämien einzelner Versicherungslösungen hinsichtlich ihrer Marktfähigkeit zu bewerten. Das erlernte Wissen bildet die Basis, Produktkonzeptionen zu begründen und selbstständige Schlussfolgerungen für sinnvolles und marktfähiges Handeln auf Versicherungsmärkten (z.B. in der Kundenberatung oder Vertragsführung) darzustellen.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden erlangen durch das kritische Hinterfragen im Zusammenhang mit Fall- und Rollenbeispielen ein Verständnis und angemessenes Verhalten für die verschiedenen Kundensegmente, ihre jeweilige Risikosituation und den passenden Versicherungslösungen zu generieren. Die Studierenden können die Notwendigkeit der einzelnen Versicherungsprodukte und ihre Ausgestaltung im Bereich „Public Liability Insurance", „Cargo and Marine" und „Credit" erkennen.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden entwickeln im kritischen Umgang mit den einzelnen Versicherungsprodukten aus dem Bereich „Public Liability Insurance", „Cargo and Marine" und „Credit" ihre Kommunikations- und Teamfähigkeit weiter. Durch das vertiefte Wissen im Bereich der Gewerbe-/Industrieversicherung mit Schwerpunkt „Public Liability Insurance", „Cargo and Marine" und „Credit" sind die Studierenden in der Lage, gewonnene Informationen und Daten aus verschiedenen Quellen darzustellen und zu analysieren. Auf der Grundlage des erworbenen Fachwissens können die Studierenden zielführende Lösungsansätze für individuelle Konstellationen entwickeln.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden verstehen die Abläufe in exemplarisch ausgewählten Bereichen und erkennen bezogen auf den kundenspezifischen Bedarf die Wertigkeit eines passenden Versicherungsprodukts aus den Bereichen „Public Liability Insurance", „Cargo and Marine" und „Credit". Sie sind in der Lage, die Kundenbedürfnisse zu erkennen und entsprechende Handlungsoptionen aufzuzeigen.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Public Liability Insurance | 18 | 36 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Rechtsgrundlagen, Inhalt und Zweck der betrieblichen Haftpflichtversicherung<br>- Deckungskonzepte für betriebliche Haftpflichtsrisiken (z.B. Produkthaft-, Umwelthaftpflichtversicherung)<br>- Grundzüge Absicherung betrieblicher Vermögensschäden (z.B. D&O-Versicherung, Vertrauensschadenversicherung)<br>- Tarifierungsmöglichkeiten<br>- Versicherungsfälle<br>- Schadenverhütung<br>- Fall- und Schadenbeispiele<br>- Marktüber- und -ausblick | | |
| Cargo, Marine and Credit Insurance | 32 | 64 |
| - Inhalt, Zweck und Formen der Transport-, See- und Kreditversicherung<br>- Umfang des jeweiligen Versicherungsschutzes<br>- Tarifierungsarten<br>- Risikobegrenzungen<br>- Versicherungsfälle<br>- Schadenverhütung<br>- Fall- und Schadenbeispiele<br>- Marktüber- und -ausblick | | |

## BESONDERHEITEN

Dieses Wahlmodul kann sowohl im zweiten als auch im dritten Studienjahr angeboten werden.
Die Prüfungsdauer gilt nur für die Präsentation.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Ako, A.: Fundamentals of Cargo Insurance - A hand book for diploma students, London: Lambert Academic Publishing
- Enge, H.-J./Schwampe, D.: Transportversicherung, Wiesbaden: Gabler Verlag
- Göhl, A: Die Kreditversicherung, Karlsruhe: VWV
- Krieger, U.: Handbuch Managerhaftung, Köln: Verlag Dr. Otto Schmidt
- Laschet. C./Held, F.: Ratgeber Geschäftsführer-Haftung und D&O-Versicherung, Karlsruhe: VVW
- Thürmann, D./Kettler, Ch.: Produkthaftpflichtversicherung, Karlsruhe: VVW
- Vogel, J./Stockmeier, H.: Umwelthaftpflichtversicherung - Umweltschadensversicherung, München: C. H. Beck Verlag

# Auswirkungen der Digitalisierung auf die Versicherungs- und Finanzwirtschaft (W4BW_RIM426)

## Effects of Digitalisation on the Insurance and Financial Industry

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM426 | 3. Studienjahr | 1 | Prof . Dr. Jürgen Hilp | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Case Study, Seminar, Vorlesung

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Portfolio oder Präsentation | 20 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 50 | 100 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden erlangen Kenntnisse im Zusammenhang mit den vielfältigen Bereichen der Digitalisierung der Versicherungs- und Finanzwirtschaft und der Auswirkungen hinsichtlich der systematischen Planung und Umsetzung. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen fundierten Überblick über die Auswirkungen und den Stand der systematischen Planung und Umsetzung der Digitalisierung und können die Grundbegriffe und Ausprägungen systematisch einordnen. Zudem werden Kenntnisse und Instrumente zur Gestaltung des digitalen Wandels erlangt.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden erkennen die Bedeutung und Auswirkungen der Digitalisierung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen für den Bereich der Versicherungs- und Finanzwirtschaft. Sie können neben Chancen auch Gefahren und Risiken identifizieren. Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls ein Spektrum an Methoden und Techniken erworben und sind sich der Praktikabilität und Grenzen dieser Methoden bewusst.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden erkennen die Bedeutung für die Entwicklung der eigenen Branche, der eigenen Volkswirtschaft und den globalen Bezug, sowie die damit verbundenen sozialen, ökologischen, ökonomischen und ethischen Herausforderungen und die Sprengkraft über die ökonomische Dimension hinaus für zukünftige Generationen und können darüber hinaus eigene Vorschläge erarbeiten. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein differenzierteres Urteilsvermögen hinsichtlich der Auswirkung der Digitalisierung der Versicherungs- und Finanzwirtschaft, aber auch hinsichtlich der Bedeutung der Digitalisierung für die gesamte gesellschaftliche Entwicklung, um geeignete Maßnahmen im Umgang mit Erscheinungen und Auswirkungen der Digitalisierung diskutieren und ergreifen zu können.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden erkennen die differenzierten Auswirkungen der sich verändernden Märkte infolge der Digitalisierung der Versicherungs- und Finanzwirtschaft und sind in der Lage, Lösungsvorschläge strukturiert erarbeiten zu können. Die Studierenden sind sich der gesellschaftlichen und ethischen Belange der mit diesen Themenbereichen verbundenen Fragestellungen bewusst, um in der Praxis angemessen, authentisch und erfolgreich zu agieren.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Auswirkungen der Digitalisierung auf die Versicherungs- und Finanzwirtschaft | 50 | 100 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Systematische Planung und Umsetzung der Digitalisierung auf die Versicherungs- und Finanzwirtschaft:<br>- Strategieentwicklung<br>- Enterprise Architecture Management<br>- Demand Management<br>- Ganzheitliche Managementkonzepte wie SAFe®<br>- Projektportfoliomanagement<br>- Projektmanagement (klassisch und agil)<br>- Requirements Engineering<br>- Prozessmanagement und -modellierung<br>- Datenmodellierung | | |

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Präsentation.
Dieses Wahlmodul kann sowohl im zweiten als auch im dritten Studienjahr angeboten werden.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten. Die jeweils neueste Auflage ist relevant.

# Vermögen und Sicherheit (W4BW_RIM427)

## Wealth and Security

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM427 | 3. Studienjahr | 1 | Prof . Dr. Jürgen Hilp | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Case Study

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Portfolio oder Präsentation | 20 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 50 | 100 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden erlangen Kenntnisse im Zusammenhang mit den vielfältigen Bereichen und Auswirkungen der Generationenplanung/Finanzplanung/Erbschaftsplanung im Zusammenhang mit Familien-, Erb-, Gesellschaftsrecht und den dazugehörigen steuerlichen Indikationen, eingebettet in einen vertrieblichen Kontext. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen fundierten Überblick über die Grundlagen und den Stand der genannten Bereiche und können Grundbegriffe und Ausprägungen systematisch einordnen.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden erkennen die Bedeutung und Auswirkungen von Generationenplanung/Finanzplanung/Erbschaftsplanung auf das Privat- und Firmenkundengeschäft. Sie können neben Chancen auch Gefahren und Risiken identifizieren. Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls ein Spektrum an Methoden und Techniken erworben und sind sich der Praktikabilität und Grenzen dieser Methoden bewusst.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden erkennen die Bedeutung für die Entwicklung der eigenen Branche, der eigenen Volkswirtschaft und den globalen Bezug, sowie die damit verbundenen sozialen, ökologischen, ökonomischen und ethischen Herausforderungen und die Sprengkraft über die ökonomische Dimension hinaus für zukünftige Generationen und können darüber hinaus eigene Vorschläge erarbeiten. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein differenzierteres Urteilsvermögen hinsichtlich der genannten Bereiche, aber auch hinsichtlich der Bedeutung für die gesamte gesellschaftliche Entwicklung, um geeignete Maßnahmen in der Praxis entwickeln und umsetzen zu können. Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten Argumentation begründen und sind in der Lage, das Erlernte vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden erkennen die differenzierten Auswirkungen und sind in der Lage, Lösungsvorschläge erarbeiten zu können. Die Studierenden sind sich der gesellschaftlichen und ethischen Belange der mit diesen Themenbereichen verbundenen Fragestellungen bewusst, um in der Praxis angemessen, authentisch und erfolgreich zu agieren.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Vermögen und Sicherheit | 50 | 100 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Erbrecht:<br>- Allgemeine Grundlagen<br>- Gesetzliche Erbfolge<br>- Gewillkürte Erbfolge<br>- Pflichtteilsrecht und Erbverzicht<br>- Rechtsgeschäfte unter Lebenden auf den Todesfall<br>- Erbschaftserwerb<br>- Rechtsstellung des Erben<br>- Erbenhaftung<br>- Mehrheit von Erben<br>- Erbengemeinschaft<br>- Testamentsvollstreckung<br><br>Grundzüge des Familienrechts:<br>- Ehegüterrecht<br>- Scheidungsfolgen<br><br>Steuerrechtliche Parameter in Deutschland:<br>- Erbschaftsteuer und Schenkungsteuer<br>- Ertragsteuern<br><br>Steuerrechtliche Parameter in ausgewählten ausländischen Jurisdiktionen:<br>- Wegzug aus Deutschland<br>- Besteuerung in der Schweiz<br>- Kurze Übersicht über die Besteuerung in Österreich, Italien, Großbritannien und in anderen Ländern<br>- Produkte und Strukturen: Hinweis auf Fonds, Familienstiftungen, Lebensversicherungen<br>- Vertriebliche Indikationen: Einbettung der Kenntnisse in den Beratungsprozess, vertrieblicher Umgang und Umsetzung im Kundenkontakt | | |

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Präsentation.
Dieses Wahlmodul kann sowohl im zweiten als auch im dritten Studienjahr angeboten werden.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR


- Buck, Ch./Füllsack, M./Maute, W.: Erbschaft- und Schenkungsteuer nach deutschem Recht und im Verhältnis D-CH (anbei, StR 2014, 476 – 490)
- Helms, T.: Erbrecht Lehrbuch, Grundrisse des Rechts, C.H. Beck
- Loose, M.: Erbschaftsteuer einschließlich Schenkungsteuer und Bewertung Lehrbuch, Studium und Praxis, C.H. Beck
- Schwab, D./ Dutta, A.: Familienrecht Lehrbuch, Grundrisse des Rechts, C.H. Beck

# Netzwerken und politische Kommunikation im wirtschaftlichen Umfeld (W4BW_RIM428)

## Networking and Political Communication in an Economic Environment

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

| MODULNUMMER | VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF | MODULDAUER (SEMESTER) | MODULVERANTWORTUNG | SPRACHE |
|---|---|---|---|---|
| W4BW_RIM428 | 3. Studienjahr | 1 | Prof . Dr. Jürgen Hilp | Deutsch/Englisch |

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Case Study

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

| PRÜFUNGSLEISTUNG | PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) | BENOTUNG |
|---|---|---|
| Portfolio oder Präsentation | 20 | ja |

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

| WORKLOAD INSGESAMT (IN H) | DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) | DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) | ECTS-LEISTUNGSPUNKTE |
|---|---|---|---|
| 150 | 50 | 100 | 5 |

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

**FACHKOMPETENZ**

Die Studierenden erlangen Kenntnisse im Zusammenhang zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen fundierten Überblick über die Grundlagen und den Stand der genannten Bereiche und können Grundbegriffe und Ausprägungen systematisch einordnen.

**METHODENKOMPETENZ**

Die Studierenden erkennen die Bedeutung und Auswirkungen von Netzwerken auf einer Ebene oberhalb des Kundenkontakts, also im Bereich von gesellschaftlichen Themen und politische Strömungen sowie der Wichtigkeit der Vernetzung auch im politischen Umfeld, unabhängig von der Ebene der Körperschaft im Staatsaufbau. Sie können neben Chancen auch Gefahren und Risiken identifizieren. Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls ein Spektrum an Methoden und Techniken erworben und sind sich der Praktikabilität und Grenzen dieser Methoden bewusst.

**PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ**

Die Studierenden erkennen die Bedeutung für die Entwicklung der eigenen Branche, der eigenen Volkswirtschaft und den globalen Bezug, sowie die damit verbundenen sozialen, ökologischen, ökonomischen und ethischen Herausforderungen und die Sprengkraft über die ökonomische Dimension hinaus für zukünftige Generationen und können darüber hinaus eigene Vorschläge erarbeiten. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein differenzierteres Urteilsvermögen hinsichtlich der genannten Bereiche, aber auch hinsichtlich der Bedeutung für die gesamte gesellschaftliche Entwicklung, um geeignete Maßnahmen in der Praxis entwickeln und umsetzen zu können. Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten Argumentation begründen und sind in der Lage, das Erlernte vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.

**ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ**

Die Studierenden erkennen die differenzierten Auswirkungen und sind in der Lage, Lösungsvorschläge erarbeiten zu können. Die Studierenden sind sich der gesellschaftlichen und ethischen Belange der mit diesen Themenbereichen verbundenen Fragestellungen bewusst, um in der Praxis angemessen, authentisch und erfolgreich zu agieren.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| Netzwerken und politische Kommunikation im wirtschaftlichen Umfeld | 50 | 100 |

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

| LEHR- UND LERNEINHEITEN | PRÄSENZZEIT | SELBSTSTUDIUM |
|---|---|---|
| - Staats- und verwaltungsrechtliche Grundlagen im In- und Ausland<br>- Einordnung von politischen Entscheidungsträgern hinsichtlich der von ihnen beeinflussten Bereiche<br>- Übersicht über politische Systeme, deren Bewertung aus Sicht des In- und Auslands<br>- Bedeutung von Netzwerken auf Mikro- und Makroebene<br>- Beeinflussung von Unternehmensentscheidungen durch das politische Umfeld<br>- Wirkung von Entscheidungen politischer Einflussfaktoren auf Unternehmen und Gesellschaft<br>- Unterschiedliche Denkmodelle zur Identifikation, Ausübung und Begrenzung von wirtschaftlicher und politischer Macht<br>- Möglichkeiten der Vernetzung auf kommunaler, landesweiter, nationaler und internationaler Ebene und deren rechtskonforme Umsetzung<br>- Nutzengewinnung aus Vernetzungsmöglichkeiten und deren faktische und rechtliche Grenzen | | |

## BESONDERHEITEN

Dieses Wahlmodul kann sowohl im zweiten als auch im dritten Studienjahr angeboten werden.
Die Prüfungsdauer gilt nur für die Präsentation.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

Unter anderem:
- von Arnauld, A.: Völkerrecht, Heidelberg: C.F. Müller
- Degenhart, C.: Staatsrecht I. Staatsorganisationsrecht: Mit Bezügen zum Europarecht, Heidelberg: C.F. Müller
- Machiavelli, N.: Der Fürst, deutsche Übersetzung, Stuttgart: Kröner
- Streinz, R.: Europarecht, Heidelberg: C.F. Müller

Die Literaturempfehlungen des Dozierenden sind ebenfalls zu beachten.